

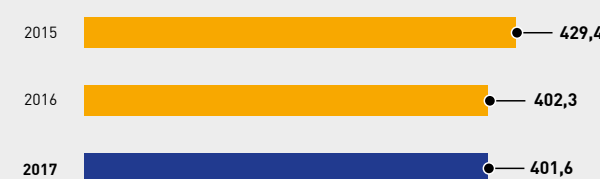
Intelligente Energien – für eine starke Region

Auf einen

Daten & Fakten

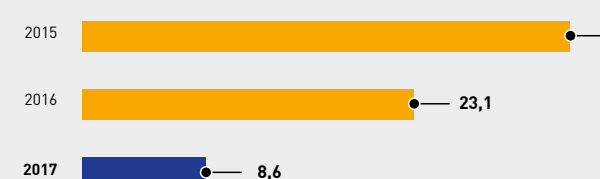
Umsatzerlöse

Mio. €



Ergebnis nach Steuern

Mio. €



Investitionen

Mio. €



Mitarbeiter (ohne Auszubildende)

Anzahl



Wichtige Hinweise

Zukunftsgerichtete Aussagen
Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf aktuellen Annahmen, Plänen, Schätzungen und Prognosen der Geschäftsleitung der ODR beruhen. Solche zukunftsgerichteten Aussagen sind daher nur zu dem Zeitpunkt gültig, zu dem sie erstmals veröffentlicht werden. Zukunftsgerichtete Aussagen ergeben sich aus dem Kontext, sind darüber hinaus jedoch auch an den Begriffen „kann“, „wird“, „sollte“, „plant“, „beabsichtigt“, „erwartet“, „denkt“, „schätzt“, „prognostiziert“, „potenziell“ oder „fortgesetzt“ sowie ähnlichen Ausdrücken zu erkennen.

Natürgemäß sind zukunftsgerichtete Aussagen mit Risiken und Unsicherheiten behaftet, die durch die ODR nicht kontrolliert oder präzise vorhergesagt werden können. Tatsächliche Ereignisse, künftige Ergebnisse, die finanzielle Lage, Entwicklung oder Performance der ODR können daher erheblich von den in diesem Bericht getätigten zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Deshalb kann nicht garantiert oder sonst dafür haftet werden, dass sich diese zukunftsgerichteten Aussagen als vollständig, richtig oder genau erweisen oder erwartete prognostizierte Ergebnisse in der Zukunft tatsächlich erreicht werden.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in der Regel die männliche Schreibweise verwendet. Wir weisen an dieser Stelle ausdrücklich darauf hin, dass sowohl die männliche als auch die weibliche Schreibweise für die entsprechenden Beiträge gemeint ist.

Keine Verpflichtung zur Aktualisierung
Die ODR übernimmt keinerlei Verpflichtung jedweder Art, in diesem Bericht enthaltene Informationen und zukunftsgerichtete Aussagen an künftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen oder sonst zu aktualisieren.

Auf einen Blick

Inhalt

Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung	1
Aufsichtsrat und Vorstand	2
Aktionärsbrief	4–5
Bericht des Vorstands	6–47
Bericht des Aufsichtsrats	48–51
Lagebericht	52–71
Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung	72–75
Anhang	76–93
Bestätigungsvermerk	94–95
Impressum	96
Abkürzungsverzeichnis	97

Tagesordnung

für die ordentliche Hauptversammlung am
Mittwoch, 04.07.2018, 17:00 Uhr, bei der ODR in Ellwangen (Jagst)

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses zum 31.12.2017, des Lageberichts des Vorstands und des Berichts des Aufsichtsrats
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2017
3. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2017
4. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2017
5. Wahl des Aufsichtsrats
6. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2018
7. Verschiedenes

Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat

Steffen Ringwald, Stuttgart

Geschäftsführer der EnBW Kommunale
Beteiligungen GmbH
Vorsitzender

Uli Huener, Köln

Leiter Innovationsmanagement der EnBW
Energie Baden-Württemberg AG

Dr. Martin Konermann, Stuttgart

Geschäftsführer der Netze BW GmbH

Richard Arnold, Schwäbisch Gmünd

Oberbürgermeister

Reinhold Bach, Ellwangen (Jagst)*

Technischer Sachbearbeiter der Netze NGO

Gerhard Bauer, Schwäbisch Hall

Landrat

Gerrit Elser, Sonnenbühl

Oberbürgermeister a. D.

Hermann Faul, Nördlingen

Oberbürgermeister

Sebastian Fuchs, Ellwangen (Jagst)*

Elektromeister
seit 22.11.2017

Rolf Gögelein, Rot am See*

Teamleiter Bezirkszentrum
bis 05.08.2017

Bernd Hägele, Hüttlingen*

Teamleiter Querverbundleitstelle

Thorsten Häußler, Rainau-Dalkingen*

Teamleiter Materialwirtschaft

Sebastian Maier, Ellenberg*

Betriebsratsvorsitzender

Wolfgang Mangold, Langenau

Bürgermeister a. D.

Klaus Pavel, Aalen

Landrat
Stellvertretender Vorsitzender

Thomas Reinhardt, Heidenheim

Landrat

Anke Renschler, Ellwangen (Jagst)*

Sekretärin
seit 22.11.2017

Stefan Rößle, Donauwörth

Landrat

Manfred Schmid, Adelmannsfelden*

Teamleiter Zählerwesen
bis 03.07.2017

Leo Schrell, Dillingen (Donau)

Landrat

*Arbeitnehmersvertreter

Der Vorstand

Frank Hose, Ellwangen (Jagst)



Aktionärsbrief

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Aktionäre, Mitarbeiter und Geschäftsfreunde der ODR,*

für die Unternehmen mit ihren Arbeitsplätzen sowie die Bürger als Teil der Gesellschaft wird die Mobilität immer wichtiger. Dabei gilt es, diese Entwicklung im Einklang mit den Klimaschutzzielen sowie der Umwelt- und Ressourcenschonung zu unterstützen und zu steuern. Die Transformation der Energieversorgung hin zu Energie- und Infrastrukturdienstleistungen und die daraus abgeleiteten Veränderungen der gesamten Energiebranche unterstützen dies und bieten den Kunden und Marktteilnehmern neue strategische Möglichkeiten und Wachstumschancen.

Das intelligente Verteilnetz wird zum fundamentalen Betriebssystem der Energiewende. Die Versorgungssicherheit und die Netzstabilität sind die Basis für ein wirtschaftliches Wachstum aller Beteiligten. Für den zuverlässigen Betrieb der kritischen Infrastruktur im Bereich Strom, Gas, Breitband u. a. investierte die ODR im Geschäftsjahr 2017 über 36 Millionen Euro. Dadurch wird eine hohe Netzstabilität gesichert, obwohl die fortschreitende Dezentralisierung und Dekarbonisierung der Energieerzeugung eine höhere Netzbelastung bedeutet. Rund 58 Prozent der von Privat- und Geschäftskunden benötigten Energie wird bereits heute durch erneuerbare Energien in unserem Netzgebiet erzeugt und eingespeist.

Als nachhaltiger und innovativer Infrastrukturpartner unserer Kunden, Bürger und Kommunen setzen wir auf die Elektrifizierung des Straßenverkehrs. Den Auf- und Ausbau der E-Ladeinfrastruktur in unserem Netzgebiet führen wir gemeinsam mit dem Ausbau des Strom-, Gas- und Breitbandnetzes in Verbindung mit Wasser- und Abwasserbaumaßnahmen in den Kommunen durch. Dadurch schaffen wir als Partner eine effiziente Projektierung und einen kostengünstigen Ausbau der gesamten Infrastruktur.

Neben Energie sind auch die Kommunikationsverbindungen, die Sicherheit der Daten und der IT-Infrastruktur sektorenübergreifend für die zukünftigen Wachstumschancen entscheidend. Neue energienahe Produkte und Dienstleistungen für unsere Kunden sind abhängig von einem Ausbau des Glasfasernetzes



und der Digitalisierung. Innovationen und Energielösungen stehen in direkter Abhängigkeit zu dieser Entwicklung. Somit werden wir auch weiterhin in diese Kernthemen investieren und unseren Kunden mit intelligenten Produkten individuelle Energielösungen bieten auf Basis einer modernen und intelligenten Netzinfrastruktur.

Die ODR versteht sich als integriertes Energiedienstleistungsunternehmen nahe am Kunden. Unsere regionale Verankerung im östlichen Baden-Württemberg und westlichen Bayern unterstützt maßgeblich unsere Markt- und Wettbewerbsausrichtung. Als nachhaltig agierender Dienstleister und Partner von Wirtschaft, Städten und Gemeinden in unserem Versorgungsgebiet sprechen wir die Sprache unserer Kunden in der Region gemäß unserem Leitmotiv:

Intelligente Energien – für eine starke Region

Freundliche Grüße

Ihr

Frank Hose





Bericht des Vorstands >



WERTE ALS WEGWEISER

Intelligente Energien – für eine starke Region >

Unser Unternehmensversprechen



Wir beobachten die Veränderungen und Entwicklungen in unserem Umfeld und nehmen diese objektiv auf. Daraus erkennen wir zukünftige Anforderungen und Herausforderungen für eine nachhaltige Energiewirtschaft und nutzen diese Chancen für unsere Kunden und uns.

Um diese Versprechen nachhaltig zu erfüllen, braucht es ein zukunftsorientiertes Unternehmensprofil. Unsere Unternehmensgrundsätze *intelligent – ökologisch – kraftvoll – menschlich – regional* spiegeln wider, wie wir sind und wie wir denken. Sie machen den Markenclaim der EnBW ODR *Intelligente Energien – für eine starke Region* erlebbar.

Das Unternehmensleitbild lebt und wird von der ODR-Mannschaft getragen. Deshalb ist es uns ein großes Anliegen, unser Team in die Entwicklung und Implementierung des Unternehmensversprechens mit einzubeziehen.

In zehn interaktiven Workshops wurde das Unternehmensversprechen gemeinsam mit über 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erarbeitet und diskutiert. Die gewonnenen Impulse werden in die Weiterentwicklung des Leitbilds integriert. So fand inzwischen ein weiterer Workshop für Führungskräfte statt, um das Leitbild weiter in die Mannschaft zu integrieren und die Grundsätze mit Leben zu füllen.



ODR-Aufsichtsratssitzung

Dr. Hans-Josef Zimmer in Bopfingen

Im Rahmen der ODR-Aufsichtsratssitzung besuchte der Technik-Vorstand der EnBW AG, Dr. Hans-Josef Zimmer, am 9. Oktober 2017 die Stadt Bopfingen. Dr. Zimmer wurde vom Bürgermeister der Stadt Bopfingen, Dr. Gunther Bühler, begrüßt und in die Historie der Stadt eingeweiht. Vor Beginn der Sitzung hat sich Dr. Zimmer in das Goldene Buch der Stadt Bopfingen eingetragen. Besonderer Dank galt dem Gastgeber, Bürgermeister Dr. Gunther Bühler.

Aufsichtsratsvorsitzender Steffen Ringwald begrüßte im Gremium den Technik-Vorstand der EnBW AG, Dr. Hans-Josef Zimmer.

Dr. Zimmer äußerte sich zu den aktuell bedeutsamen energiepolitischen Themen, wie die möglichen regulatorischen Auswirkungen auf die Energiebranche und die von der Energiewende verursachten hohen Investitionen im Verteilnetz einschließlich der anstehenden Gesetzesänderungen und Vorgaben im Netzgeschäft. Darüber hinaus wurde über die EEG-bedingte Systemänderung bei den erneuerbaren Energien mit dem Aufsichtsrat diskutiert.

Mit leidenschaftlicher Energie berichtete Dr. Zimmer über die Zukunftsthemen der Energiewirtschaft. Hier sieht Dr. Zimmer hervorragende Chancen bei E-Mobilität, neuen Dienstleistungen im Umfeld der dezentralen Energieerzeuger, Kombinationslösungen von Solar+ und Energiespeichern sowie Lösungen durch

intelligent vernetzte Infrastrukturen im Rahmen der Digitalisierung. Dr. Zimmer bekräftigte dabei auch die wichtige Rolle der ODR innerhalb des EnBW-Konzernverbunds. Regionalität, Nähe zu den Kunden und Partner der Kommunen in allen Energiefragen seien Basis des bestehenden und zukünftigen Erfolgs. Das Forum wurde von den Aufsichtsräten der ODR intensiv für eine sich anschließende energiereiche Diskussion mit Dr. Zimmer genutzt.





Kommunales Energieforum Bopfingen

mit Dr. Hans-Josef Zimmer

Im Rathaussaal Schranne der Stadt Bopfingen fand nach der Aufsichtsratssitzung das kommunale Energieforum mit den Stadträtinnen und -räten der Stadt Bopfingen, Unternehmern der Stadt Bopfingen sowie Bürgermeistern und Unternehmern der Umlandregion statt. Der Vorstand der EnBW ODR AG hieß in seiner Begrüßung neben Gastgeber Bürgermeister Dr. Gunther Bühler auch die kommunalen Vertreter der Stadt Bopfingen und der Region sowie den Bundstagsabgeordneten Roderich Kiesewetter herzlich willkommen.

Dr. Zimmer referierte über kommunale Energiethematen sowie Chancen der Kommunen im Rahmen der Energiewende. Zahlreiche Fragen und Diskussionsbeiträge über aktuelle Herausforderungen im Bereich Breitband, E-Mobilität, Digitalisierung und urbane Infrastruktur zeigten das hohe Interesse der Anwesenden an den Energiethemen von morgen. Ebenso war ein Schwerpunkt seiner Ausführungen die zukünftige dezentrale Energieerzeugung und der erforderliche Netzausbau in der Region. Der anschließende Empfang wurde für weitere Gespräche und Diskussionen intensiv genutzt.









Sicherheit erfordert Investitionen in das regionale Verteilnetz

36 Millionen Euro Investitionen für eine nachhaltige Energieversorgung in einer starken Region

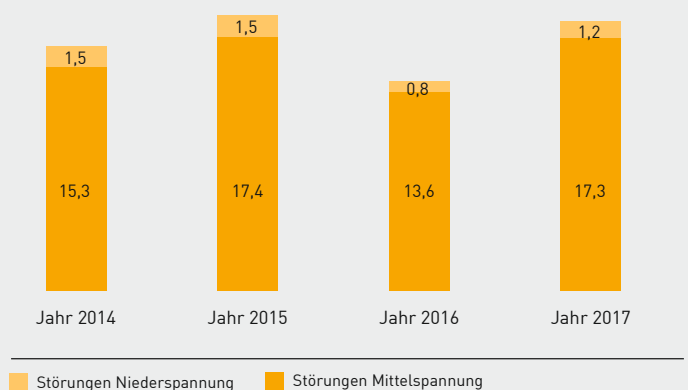
Für eine nachhaltige sichere Stromversorgung sind die Erweiterung und Erneuerung des Mittel- und Niederspannungsnetzes besonders wichtig. Hierzu wurden rund 15,1 Millionen Euro in das regionale Stromnetz investiert. Die Investitionen stellen sicher, dass der gewünschte Leistungsbedarf unserer Kunden bei Strombezug und Rücklieferung aus dezentralen Erzeugungsanlagen über unser Stromnetz bereitgestellt werden kann. In die Gasversorgungsnetze wurden über zehn Millionen Euro investiert, in die Infrastruktur, insbesondere bei Breitbandausbau, und den Standort Ellwangen über neun Millionen Euro.

Für eine zuverlässige Energieversorgung ist die Einhaltung sicherheitsrelevanter Standards, insbesondere bei der Datenübertragung und dem Zutrittsschutz der wichtigen Betriebsmittel, wie z. B. Umspannwerke und Leitstelle, unabdingbar.

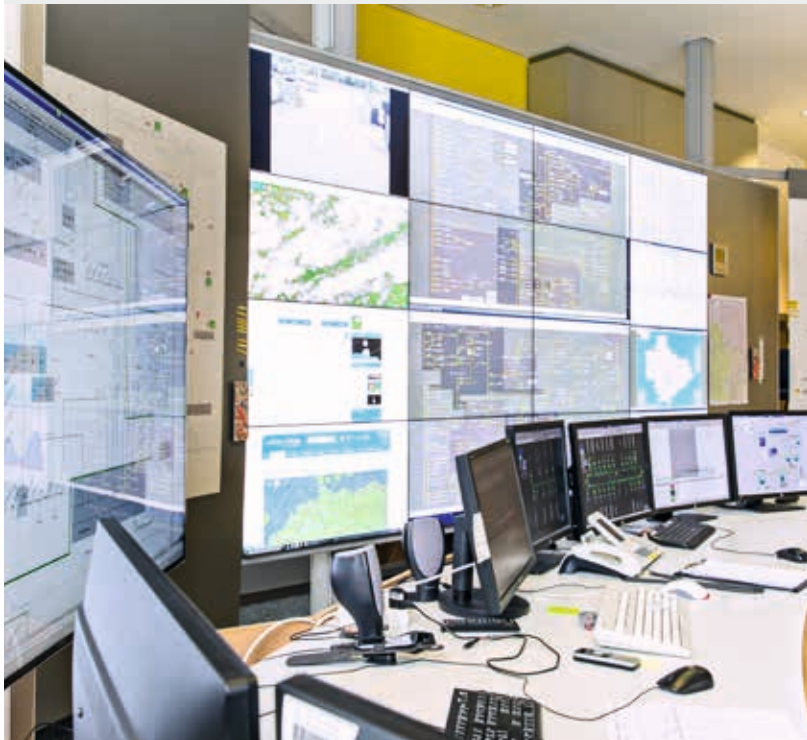
Durch Einführung und erfolgreiche Zertifizierung nach ISO 27001 unseres Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) wird ein sicherer Netzbetrieb gemäß den Anforderungen des IT-Sicherheitsgesetzes und der Verordnung BSI KritisV für den Betrieb kritischer Infrastrukturen gewährleistet.

Die Nichtverfügbarkeit ohne die geplanten Versorgungsunterbrechungen ist in 2017 gegenüber 2016 leicht angestiegen und liegt im Bereich des langjährigen Mittelwerts. Störungen aufgrund „höherer Gewalt“, wie z. B. Stürme, sind 2017 im Versorgungsgebiet nicht aufgetreten.

Nichtverfügbarkeit ohne geplante Versorgungsunterbrechungen/inkl. höhere Gewalt in min/a



20 kV-Kabelendmast an der B29 bei Mögglingen



Die Leitstelle ist rund um die Uhr besetzt.



Im Zuge der B29-Ortsumfahrung Möglingen wurde eine Gas-Hochdruckleitung verlegt.



Die Gemeinde Fichtenuau feierte am 14. November 2017 am Rathaus in Wildenstein das Fest der ersten Flamme.

Fichtenaus Bürgermeisterin Anja Wagemann freute sich über die Gasinvestition in ihrer Gemeinde.



Gasinvestition in der Region – Fest der ersten Flamme in Alldorf & Fichtenau

Einweihung der Gasversorgung für die Gemeinde Fichtenau – Fest der ersten Flamme in Wildenstein

Im Jahr 2016 wurde begonnen, die Gemeinde Fichtenau mit Erdgas zu erschließen. Rund 16 Kilometer Hoch- und Mitteldruckleitungen wurden hierfür gebaut und rund 440 Hausanschlüsse montiert. Im Zuge der Ausbauarbeiten wurde in nahezu allen Anschlüssen gleichzeitig ein Leerrohranschluss für eine Breitbandversorgung mitverlegt.

Am 14. November 2017 wurde die Gasversorgung für Fichtenau feierlich eingeweiht und vor dem Rathaus in Wildenstein die erste Flamme entzündet.



Einweihung der Gasversorgung für die Gemeinde Alldorf – Fest der ersten Flamme in Alldorf-Hintersteinenber

In Hintersteinenber, einem Teilort der Gemeinde Alldorf, wurde am 28. November 2017 die erste Flamme entzündet. Die nördlichen Teilorte Kapf, Vorder- und Hintersteinenber wurden über eine etwa sieben Kilometer lange Mitteldruckleitung angeschlossen. Dabei wurden rund 105 Hausanschlüsse erstellt. Das Projekt ist ein Musterbeispiel für koordinierte Infrastrukturmaßnahmen verschiedener Leitungsträger. So wurde außer der Gasleitung der ODR eine Abwasserdruckleitung der Gemeinde Alldorf, Mikroleerrohre für ein Glasfaserkabel und Mittel- und Niederspannungskabel der Netze BW gemeinsam gebaut.

Beim Vereinsheim des SV Hintersteinenber feierte die Gemeinde Alldorf am 28. November 2017 das Fest der ersten Flamme. Vor dem Vereinsheim entzündeten Bürgermeister Michael Segan, Frank Hose, Frank Reitmajer und Heidrun Benedikter die Gasflamme.

Fördermöglichkeiten Gas

Wir sind ein starker Partner

Neben der Belieferung der Kunden mit Erd- oder Bioerdgas bietet die ODR sowohl für Neu- als auch Bestandsgebäude verschiedene Förderprogramme an. Im Bereich Neubau fördert die ODR den Einbau eines Mini- oder Micro-BHKWs sowie einer Wärmepumpe, welche mit Gas (Erd- oder Biogas) betrieben werden. Dieser so genannte „Innovationsbonus“ wird über mehrere Jahre hinweg aufgeteilt.

Eine weitere Fördermöglichkeit ist der Neubaubonus. Kunden, die ein Haus bauen oder den Neubau bereits vollendet haben und mit Erd- oder Biogas beheizen wollen, werden ebenfalls über mehrere Jahre hinweg gefördert.

In Altbauten wird die Umstellung der Heizungsanlage von Holz, Kohle, Heizöl, Flüssiggas und E-Wärme auf die umweltfreundliche Energie Gas (Erd- oder Biogas) unterstützt. Analog der Neubauförderung erfolgt dies zu gleichen Teilen über mehrere Jahre.

Besonders reger Nachfrage erfreut sich der ODR BIOerdgas10-Tarif. Grund hierfür ist, dass Hauseigentümer, die in Baden-Württemberg ihre zentrale Heizungsanlage erneuern, verpflichtet sind, 15 Prozent der Wärme durch erneuerbare Energien zu decken oder entsprechende Ersatzmaßnahmen nachzuweisen. In Kombination mit dem Sanierungsfahrplan werden so die gesetzlichen Vorgaben auf einfache und kostengünstige Weise erfüllt.

Wenn es um eine neue Heizung geht, ist ein Beratungsgespräch von großer Bedeutung. Hier hilft die Netze NGO gerne weiter.



Mit Hilfe einer sogenannten Fackel kann man die Gasleitung spülen. (kleines Bild)
Bei Odor-Messungen – hier in Rosenberg – wird der Gasgeruch im Gas festgestellt.



Regionale Wertschöpfung

In der Region – für die Region

Als führender Energieversorger in der Region Ostwürttemberg, Hohenlohe und Donau-Ries investieren wir regional und nachhaltig. Über 21 Prozent des Umsatzes 2017 flossen zurück in die Region. Die ODR ist ein wichtiger Auftraggeber für die heimischen Unternehmen und Betriebe und stärkt somit die Wirtschaft unserer Region. Mit den Konzessionsabgaben werden die kommunalen Haushalte gestärkt und öffentliche Aufgaben finanziert. Die Vergütungsleistungen an unsere Mitarbeiter, die in dieser Region arbeiten und leben, entfalten regionale Kaufkraft. Für über 400

Mitarbeiter bieten wir qualifizierte Arbeitsplätze. Viele junge Menschen absolvieren bei der ODR eine zukunftsfähige Ausbildung. Als Sponsor im kulturellen, sozialen und sportlichen Bereich unterstützen wir auf vielfältige Weise die Region. Die gesamten regionalen Rückflüsse in 2017 betragen über 80 Millionen Euro.

Über unsere Netztochter Netze NGO werden darüber hinaus weitere 293 Millionen Euro an die dezentralen und regionalen EEG-Stromproduzenten inklusive Marktprämie ausbezahlt.





Wertschöpfung für die Region	2016 Mio. €	2017 Mio. €
Zahlung an regenerative Stromerzeuger über Netze NGO	287,0	293,0
Aufträge an die heimische Wirtschaft	39,1	36,0
Leistungen an Mitarbeiter	32,2	33,0
Konzessionsabgabe an Kommunen	11,1	11,3



ODR liefert wirksame Energiespartipps

Haben Energiespartipps überhaupt einen messbaren Nutzen? Wenn ja, wie effektiv sind sie wirklich? Diesen Fragen ging die ODR im Rahmen einer Hochschulkooperation mit der ETH Zürich nach. Die ODR möchte nämlich nicht nur irgendwelche Empfehlungen aussprechen, sondern sinnvolle Tipps geben, die dem Verbraucher tatsächlich Einsparungen verschaffen.

In einer Feldstudie forscht die renommierte Hochschule, ob regelmäßiges Ablesen des Stromzählers in Kombination mit regelmäßigen Energiespartipps das Bewusstsein der Verbraucher auf diesem Gebiet beeinflusst. Die Studie zeigt, dass die Kunden der ODR überaus energiebewusst handeln. Als besonders wirksam erwiesen sich beispielsweise das Abtauen und Pflegen des Kühlschranks sowie das „richtige“ Abschalten von Elektrogeräten. Auch dass Kühlgeräte nicht ganz so kalt eingestellt sein müssen, haben etliche Kunden beherzigt und deutlich eingespart.

Als innovativer Partner – auch in Sachen Energiesparen – steht für die ODR im Vordergrund, Energiespartipps zu bewerben, die basierend auf dieser Studie tatsächlich einen Effekt für den Kunden haben. Hier werden anhand echter Zählerstandsdaten Rückschlüsse auf die Effektivität der Energiespartipps geschlossen.

Die ODR hat eine Auswahl an Kunden zur Teilnahme an der Aktion eingeladen. Insgesamt nahmen rund 3.500 Privatkunden aus dem gesamten Versorgungsgebiet der ODR teil, meldeten sich im Kundenzentrum Online der ODR an und lieferten im Vier-Wochen-Rhythmus ihren aktuellen Zählerstand. Abschließend füllten 1.500 Teilnehmer den Fragebogen zu ihrem Energieverhalten aus.

Als Dankeschön für ihre Teilnahme wurden abschließend 20 Gewinner ermittelt.





Beim offiziellen Festakt übergab Bauherr Frank Hose den Schlüssel an den Mieter des Neubaus, NetCom BW-Geschäftsführer Bernhard Palm.

Einweihung Firmen- gebäude NetCom BW

Um verstärkt Haushalte und Unternehmen vor allem aus dem ländlichen Raum an das leistungsfähige Breitbandkabelnetz anzuschließen, hat die EnBW ihre Telekommunikationsaktivitäten gebündelt und 2014 die NetCom BW gegründet. Mit großem Erfolg: Bisher hat die NetCom BW bereits 250 Kommunen in Baden-Württemberg an das schnelle Internet angeschlossen, in weiteren 215 Kommunen hat die EnBW-Tochter den Auftrag zum Netzbetrieb erhalten und wird diese in den nächsten Jahren an das schnelle Internet anschließen.

2017 versorgte die NetCom BW über 40.000 Privat- und Geschäftskunden mit schnellem Internet und Telekommunikationsdienstleistungen und verfügt schon heute mit ihrem unternehmenseigenen Daten- und Sprachnetz per Lichtwellenleiter von rund 10.700 Kilometern über das zweitgrößte und modernste Glasfasernetz in Baden-Württemberg. Durch das erfolgreiche Wachstum stieg auch die Mitarbeiterzahl. Daher wurde der Firmensitz in Ellwangen ausgebaut, die Einweihung dazu fand im Januar statt.



ökologisch



Die Umwelt erhalten

Das tun wir für die nächste Generation

Nachhaltigkeit ist unser Wegbegleiter beim Gestalten der Energiewende. Über unsere Unternehmensziele übernehmen wir wirtschaftliche, ökologische und soziale Verantwortung.

Umwelt- und Energiemanagement

Die Nachhaltigkeit und der Schutz der Umwelt und des Klimas sind in den Unternehmenszielen der ODR fest verankert. Neben dem Umweltmanagement, das seit 2009 besteht, hat die ODR ein Energiemanagement integriert.

Das Umweltmanagementsystem erfüllt zuverlässig die gesetzlichen und normativen Pflichten. Darüber hinaus verbessert das Energiemanagementsystem das Verständnis zu den absoluten Verbrauchszahlen und den Umgang mit Ressourcen. Durch eine bessere Transparenz über die Energiesituation bei ODR und Netze NGO wurden die wesentlichen Energieverbraucher eindeutig identifiziert und Energieeinsparpotenziale aufgezeigt. Somit wurden die strategischen Einsparziele bzw. eine Reduzierung des Energieverbrauchs bereits umgesetzt.



Viele tausend Bäume hat die ODR bereits in gemeinsamen Pflanzaktionen mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V. für die Region gespendet. Und das kam so: Unter dem Motto „Schluss mit der Zettelwirtschaft“ hat jeder Kunde für die digitale Rechnungsumstellung im Kundenzentrum Online einen einmaligen Bonus in Höhe von fünf Euro auf seine nächste Jahresrechnung erhalten. Zusätzlich pflanzt die ODR für den regionalen Klimaschutz je erfolgter Rechnungsumstellung auch einen Baum in ihrem Versorgungsgebiet. „Wie die Bäume in der Erde, so sind wir in der Region stark verwurzelt“, so Frank Hose.

Erneuerbare Energien

Die Bürger in unserer Region und die ODR investieren weiterhin kräftig in die Energiewende. Die Akzeptanz für erneuerbare Energien ist nach wie vor hoch. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der fertig gemeldeten EEG-Anlagen in 2017 im Netzgebiet um mehr als 25 Prozent an.

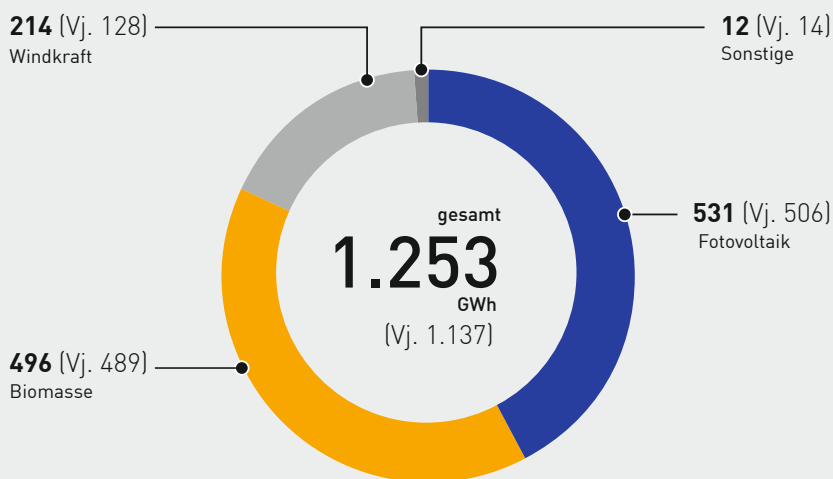
Ungebremst ist auch das Interesse an innovativen Fotovoltaik-Komplettlösungen – also nicht nur Strom für Eigenverbrauch zu erzeugen und zu speichern, sondern ihn auch über eine Online-Community zu teilen und zu verkaufen. Die Branche sieht aufgrund

der deutlich verbesserten Rentabilität und Möglichkeiten neuer PV-Anlagen einen weiteren Anstieg der Aktivitäten für 2018.

Zum Jahresende 2017 speisen rund 27.100 Erzeugungsanlagen Strom in unser Netz ein. Über 1,2 Milliarden kWh wurden in das Netz eingespeist bei einer installierten Leistung von rund 820 MW. Die Vergütung an unsere Anlagenbetreiber beträgt über 293 Millionen Euro. Die Einspeisemengen und Vergütungszahlungen stiegen vor allem durch den hohen Zubau an Windkraftanlagen im Netzgebiet.

Einspeisemenge des Jahres 2017 nach Energiearten

GWh



Die Einspeisemengen stiegen bei fast allen Energiearten an. Besonders auffällig ist der Anstieg bei Windkraftanlagen. Wurden im Vorjahr nur elf Prozent der gesamten Einspeisung durch Wind erzeugt, sind es dieses Jahr bereits 17 Prozent.

Die höheren Einspeisemengen müssen natürlich durch ein stabiles Netz aufgenommen werden. Der Höchstwert für die Rückspeisung wurde 2017 erneut um sechs Prozent gesteigert auf nun 349 MW (2016: 329 MW). Der Wert wurde im April erreicht, als die

gesamte Bezugsleistung durch erneuerbare Energien gedeckt wurde und zusätzlich eine Rückspeisung in das vorgelagerte Übertragungsnetz erfolgte.

EE-Quote

Mittlerweile entspricht die gesamte Einspeisung rechnerisch über 58 Prozent der Netzabgabe an unsere Letztverbraucher im Privat- und Industriekundensegment. Diese bereits erreichte Quote peilt das EEG eigentlich erst für das Jahr 2035 an.





kraftvoll

Im ODR-Netzgebiet wurden in 2017 folgende Windparks durch die EnBW in Betrieb genommen:

Windpark Brettenfeld (2 WEA)

Windpark Bühlertann (4 WEA)

Windpark Fichtenau (3 WEA)

Windpark Rosenberg-Süd (2 WEA)

Windpark Aalen-Waldhausen (5 WEA)

Windenergie

Der EEG-Systemwechsel hin zu einem Ausschreibungssystem führte in der Windbranche in Deutschland zu einem Vorzieheffekt. In 2017 bedeutet dies einen Rekordausbau von rund 1.800 Onshore-Windenergieanlagen mit einer Leistung von über 5.300 MW; inklusive der Offshore-WEA ergibt dies eine gesamte Windenergieleistung von rund 55.600 MW.

Der ODR-Windpark Rot am See, der im September 2016 in Betrieb gegangen ist, verzeichnete im ersten ganzjährigen Betriebsjahr eine störungsfreie Stromerzeugung bei einer sehr hohen technischen Verfügbarkeit. Über 21 GWh Strom wurden durch die drei WEA vom Typ Vestas V126 bei 3,3 MW pro Anlage erzeugt.



Am 23. Oktober 2017 wurde der Windpark Bühlertann im Beisein von Bürgermeister Michael Dambacher offiziell eingeweiht.



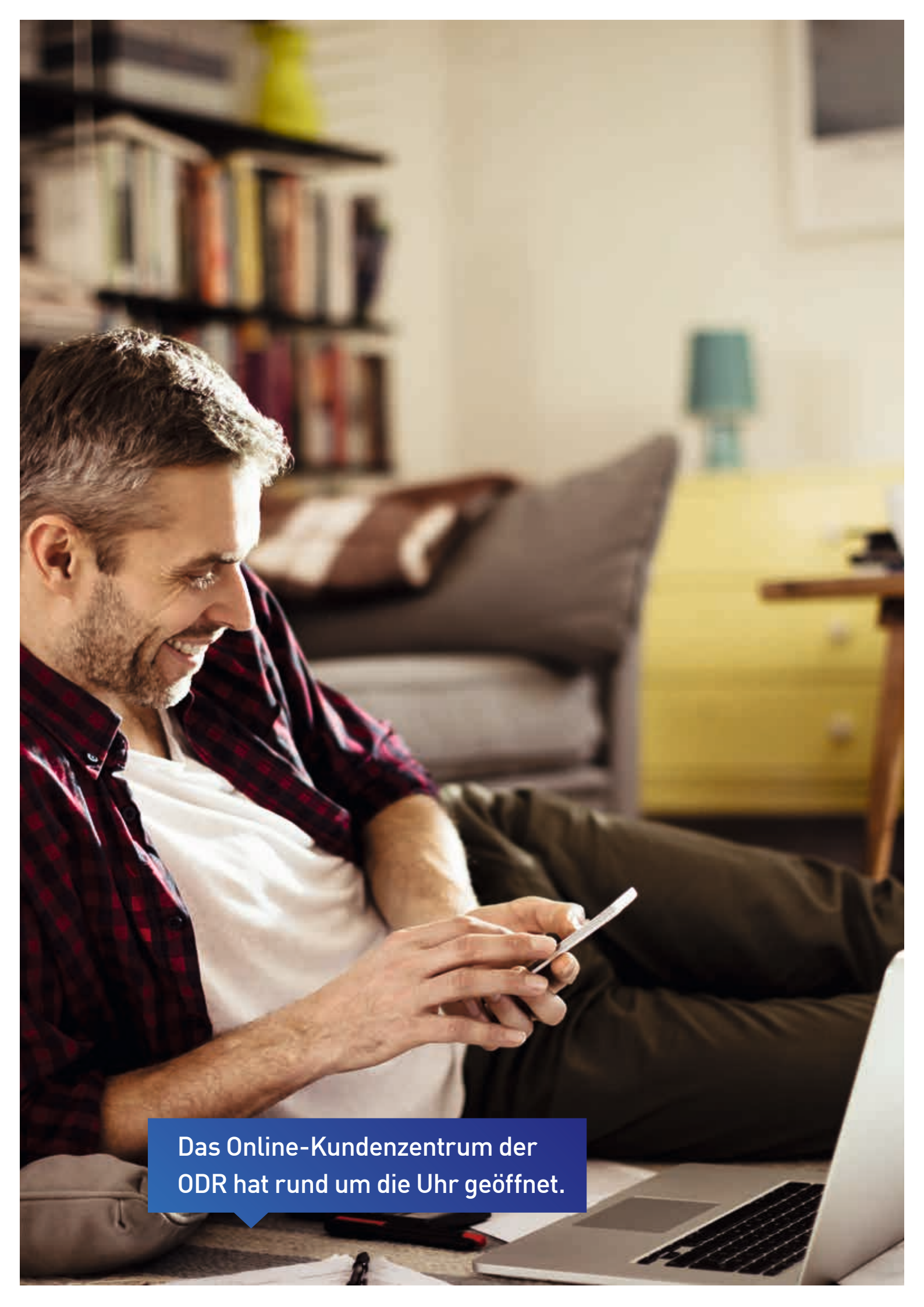


Kundenzentrum Online

Ob am Sonntagmorgen oder an einem Wochentag spätabends: Das Kundenzentrum Online der ODR ist für registrierte Kunden geöffnet, jeden Tag rund um die Uhr. Ganz bequem können Kunden über das Internet die meisten Anliegen bezüglich ihrer Energieversorgung erledigen – wann immer es ihnen passt. ODR-Kunden haben zudem die Möglichkeit, ihren Zählerstand zu übermitteln, bei Bedarf die monatlichen Abschläge anzupassen, die Rechnungsadresse oder Bankverbindung zu ändern und nachzulesen, welche ODR-Tarife derzeit genutzt werden – und das alles bequem vom häuslichen PC aus oder von unterwegs über Smartphone oder Tablet.

Außerdem besteht für ODR-Kunden im Portal die Möglichkeit, jederzeit die eigenen bisherigen Strom- und Gasrechnungen aufzurufen. Sofern eine neue Energierechnung vorliegt, bekommen die Kunden eine Nachricht per E-Mail, dass diese im Kundenzentrum Online abgerufen werden kann.

Die ODR druckt die Rechnung nicht mehr aus – ein Beitrag zur Schonung der vorhandenen Ressourcen zugunsten des Klimaschutzes.

A man with a beard, wearing a red and black plaid shirt over a white t-shirt, is sitting on a couch in a living room. He is smiling and looking at a smartphone in his hands. In the background, there is a bookshelf filled with books, a grey sofa, and a yellow side table with a lamp. A laptop is open on a table in the foreground.

Das Online-Kundenzentrum der
ODR hat rund um die Uhr geöffnet.

intelligent



Elektromobilität

Wir bringen die E-Mobilität in unsere starke Region

Elektromobilität ist für die Erreichung der Klimaziele eine wichtige Basis und Teil der Energiewende. Insbesondere in Verbindung mit regenerativ gewonnenem Strom emittieren Elektrofahrzeuge kaum CO₂. Deshalb soll der benötigte Strom ausschließlich aus zusätzlichen erneuerbaren Energien gewonnen werden. Deren Zuwachs seit 2010 deckt den Energiebedarf der aktuell genutzten Elektrofahrzeuge bei Weitem. Die Elektroautos werden dadurch zu einer ressourcenschonenden Mobilität mit einem lukrativen Wachstumsmarkt in naher Zukunft.

Mit einem intelligenten Netzmanagement, flexiblen Energiespeichern und dezentralen Energieerzeugern wird sich die E-Mobilität weiter rasant entwickeln. Basis für den Wandel ist dabei die Entwicklung der Energieversorgungsstrukturen zu Mobilitätsstrukturen. Der große Bedarf und der schnelle, flächendeckende Ausbau der Ladesäulen werden dabei zum wesentlichen Erfolgsfaktor der Zielerreichung. Damit wird die Basis für die steigende Stückzahl von Elektrofahrzeugen geschaffen.





(Bild oben)
Bürgermeister Oliver Sühring probierte die am 7. März 2018 offiziell in Betrieb genommene E-Ladesäule in Bernstadt umgehend aus.



(Bild Mitte links)
Auch Bürgermeister Walter Joas testete gleich die neue E-Ladesäule bei der Einweihung am 5. Dezember 2017 in Mödingen.



(Bild unten links und rechts)
Bürgermeister Roland Polaschek zeigte sich bei der offiziellen Inbetriebnahme der E-Ladesäule in Gerstetten am 19. September 2017 sehr erfreut.



Kommunaler Ausbau ...

S0mobil

Die ODR als regionaler Energiedienstleister investiert großflächig in den regionalen Ausbau des öffentlichen Ladeinfrastrukturnetzes. Seit Ende 2017 sind 13 Ladesäulen mit insgesamt 15 Ladepunkten im Versorgungsgebiet der ODR errichtet. Mit S0mobil wurde eine neue Dienstleistung entwickelt und angeboten. Lokale Energie, Ladeinfrastruktur und E-Fahrzeuge für CarSharing stehen den Kunden vor Ort zur Verfügung.

S0mobil bringt nachhaltige Mobilität in die Kommunen. Dabei kann lokal erzeugte Sonnenenergie für das Laden von E-Fahrzeugen genutzt werden. Die dafür notwendige Ladeinfrastruktur wird durch die ODR gebaut und betrieben. Gemeinsam mit einem regionalen Partner bieten wir ein innovatives und zukunftsfähiges CarSharing-Konzept an. S0mobil wurde im Jahr 2017 erfolgreich in zwei Gemeinden eingeführt.

Für die kommenden Jahre planen wir den Ausbau weiterer Ladesäulen, verknüpft mit innovativen Dienstleistungen. Mit dieser Investition und dem Dienstleistungsangebot schaffen wir die Voraussetzungen für einen Mobilitätswandel in unserer Region.



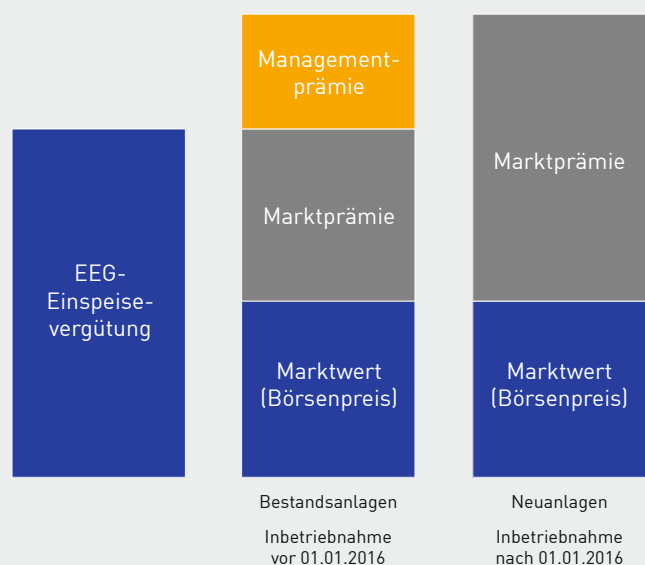
... für moderne Mobilität

PARTNER BEI DER ENERGIEWENDE

Direktvermarktung

Strom aus erneuerbaren Energien direkt an der Strombörse handeln – so funktioniert die Direktvermarktung des Erneuerbaren Energien Gesetzes (EEG). Damit dies reibungslos und unbürokratisch funktioniert, bietet die ODR Betreibern von EEG- und KWK-Anlagen maßgeschneiderte Lösungen und garantierte Mehrerlöse.

Somit erhalten die Anlagenbetreiber alles aus einer Hand und können einfach und sicher wirtschaftliche Vorteile generieren. Auf Grund der hohen Attraktivität wird dieses Angebot bereits von vielen Anlagenbetreibern dankend angenommen.





Motivierte Mitarbeiter – für eine starke Region

Motivierte Mitarbeiter sind die Basis für eine erfolgreiche Weiterentwicklung. Gemeinsam mit der Energie unserer Mitarbeiter gestalten wir die Energiewende in unserer Region.

Personalstruktur

Auch im Geschäftsjahr 2017 ist die Anzahl unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angestiegen. Dieser Personalzuwachs resultierte in erster Linie aus unseren Aktivitäten in neuen Geschäftsfeldern sowie aus einer Mengenausweitung, verbunden mit gestiegenen Anforderungen in unserem Kerngeschäft.

In der ODR waren zum Stichtag 31. Dezember 2017 insgesamt 415 Mitarbeiter/innen (ohne Auszubildende und Studenten) beschäftigt, davon 354 in Vollzeit und 61 in Teilzeit.

Das Durchschnittsalter unserer Belegschaft belief sich auf rund 44 Jahre, die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit lag bei etwa 19 Jahren. Die Quote der Schwerbehinderten und Gleichgestellten betrug im Jahresmittel rund sechs Prozent und lag damit erneut über der gesetzlichen Pflichtquote. Der Anteil der Frauen lag bei 29 Prozent, der der Männer bei 71 Prozent.

Mitarbeiterentwicklung und -bindung

Damit unsere Belegschaft die Herausforderungen eines sich ständig weiter verändernden Energiemarkts und der zunehmenden Digitalisierung auf allen Arbeitsebenen gut bewältigt, wird die fachliche und personelle Entwicklung eines jeden Einzelnen bei uns groß geschrieben.

Turnusmäßig finden Mitarbeitergespräche statt, in denen auch ein möglicher Anpassungsbedarf durch Fortbildungen definiert wird. Weiterbildungsmaßnahmen mit einer daraus resultierenden Höherqualifizierung werden wir durch die Übertragung anspruchsvollerer Aufgaben gerecht.

Ein weiterer wesentlicher Faktor für die Zufriedenheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellt unser Betriebliches Gesundheitsmanagement dar. Die Maßnahmen sind mannigfaltig und reichen von Sport- und Ernährungsangeboten bis hin zu Arbeitszeitmodellen, die den Anforderungen einer modernen Arbeitswelt gerecht werden und für eine gesunde Balance von Leben und Beruf sorgen. Letztlich zahlt all dies auf die Motivation und Leistungsfähigkeit unserer Beschäftigten ein, und wir erreichen dadurch auch eine Bindung an das Unternehmen. Es macht Spaß, bei der ODR zu arbeiten. Dies wird uns von der Belegschaft durch regelmäßig sehr gute Ergebnisse in den Mitarbeiterbefragungen widergespiegelt.

Intelligente Energien –
für eine starke Region





Auszubildende und Studenten der EnBW ODR AG	2016	2017
Industriekaufmann	11	11
Elektroniker für Betriebstechnik	15	16
Fachinformatiker	2	1
Studium Duale Hochschule	10	9



Eigene Ausbildung

Über viele Jahre hinweg haben wir uns den Ruf erworben, ein Unternehmen zu sein, das in der Region attraktive und zukunftsgerichtete Ausbildungs- und Studiengänge anbietet und junge Menschen zu erfolgreichen Berufsabschlüssen führt. Angesichts der demographischen Bevölkerungsentwicklung und der Tatsache, dass in unserer Region schon seit Jahren Vollbeschäftigung herrscht, stellt unsere Ausbildung eine solide Basis zur Deckung unseres Personalbedarfs dar und bietet unseren Absolventen sehr gute Berufsperspektiven im Unternehmen.

Mit diesen Zahlen erreichen wir eine Ausbildungsquote von 8,4 Prozent, gemessen an der Gesamtbelegschaft, was einen hohen Wert darstellt. Um für die Bewerber als Unternehmen attraktiv zu bleiben, bieten wir unter anderem Berufspraktika und -informationstage an und sind bei Ausbildungs- und Studienmessen im lokalen Umfeld präsent.

Darüber hinaus sind die ODR und das Technische Gymnasium Aalen eine Bildungspartnerschaft eingegangen. Dadurch bietet die ODR den Schülerinnen und Schülern interessante und lehrreiche Angebote. Sie können zukünftig an firmeninternen Schulungen, wie IT- und Kniggekursen, teilnehmen. Im Gegenzug werden Auszubildende an die Schule zu ausbildungsrelevanten Vorträgen eingeladen. Damit verbunden sind Begegnungen der Schüler mit den Auszubildenden und Studenten der ODR.

Die Auszubildenden und Studenten der ODR
mit Ausbildungsleitern, Betriebsrat und
ODR-Management



Starker Zusammenhalt in der Region

89 Blutspenden kamen bei der 18. Blutspendeaktion der Jugend- und Auszubildendenvertretung der ODR am 22. November 2017 zusammen.



Über eine Spende in Höhe von 4.000 Euro für Soziales in Nördlingen im Rahmen von „Sehen und helfen“ am 5. Dezember 2017 im Bürgerbüro in Nördlingen freute sich auch Landrat Stefan Rößle.



Spenden von insgesamt 8.500 Euro flossen 2017 Dank der Spendenaktion „Sehen und helfen“ mehreren sozialen Zwecken im Ostalbkreis zu. Landrat Klaus Pavel dankte der ODR bei der Scheckübergabe am 24. November im Landratsamt in Aalen.



Soziales Engagement unserer Beschäftigten

Seit nunmehr 15 Jahren gibt es die vom Betriebsrat initiierte Spendenaktion „Sehen und helfen“, an der sich auch 2017 dreiviertel unserer Belegschaft durch Stunden- und Geldspenden beteiligt haben.

So kamen dieses Mal knapp 30.000 Euro zusammen, die an rund 25 soziale Einrichtungen in der Region gespendet wurden. Neben dieser Aktion gibt es weitere, wie beispielsweise die von unseren Auszubildenden und Studenten organisierte Blutspende oder unsere After-Work-Christmas-Party. Durch diese Aktivitäten übernimmt unsere Belegschaft ein Stück weit Verantwortung für unsere Gesellschaft.

Dank und Erinnerung

Auch das abgelaufene Geschäftsjahr 2017 ist geprägt von guten Geschäftskennzahlen. Einen wesentlichen Anteil daran haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit großer Motivation und hoher Fachkompetenz ihrer Arbeit nachgehen.

Der Arbeiternehmervertretung danken wir für die stets gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Unsere im Berichtsjahr verstorbenen Pensionärinnen und Pensionären behalten wir in ehrendem Gedenken, genauso wie Herrn Rolf Gögelein, der als aktiver Mitarbeiter überraschend verstorben ist.

Bei der After-Work-Christmas-Party des Empfangs- und Hausmeisterteams, unterstützt vom Küchenteam, kamen am 30. November 2017 stolze 1.245 Euro zugunsten des ambulanten Hospizdienstes in Ellwangen zusammen.





22 Tore fielen beim vom ODR-Betriebsrat initiierten Benefizfußballturnier am 28. September 2017 auf dem Satteldorfer Sportplatz. Seit zehn Jahren finden diese Turniere zugunsten regionaler Vereine und Institutionen statt. Gegeneinander angetreten sind die Ostalb-Bürgermeisterauswahl, eine Mannschaft aus ODR-Industriekunden und eine ODR-Elf mit Aufsichtsräten und Mitarbeitern.



Trikotaktion – ODR spendiert Jugendfußballern über 900 Trikots

Um den Jugendfußball in der Region zu unterstützen, hat die ODR in ihrem Versorgungsgebiet alle Jugendfußballmannschaften aufgerufen, sich am Gewinnspiel im Rahmen der ODR-Trikotaktion zu beteiligen.

Die Trikotaktion fand zum ersten Mal statt. Zwischen Langenau und Blaufelden und Nördlingen bis Welzheim hatten die Fußballvereine von 120 Kommunen die Möglichkeit, sich um die Ausstattung je einer Jugendmannschaft zu bewerben.

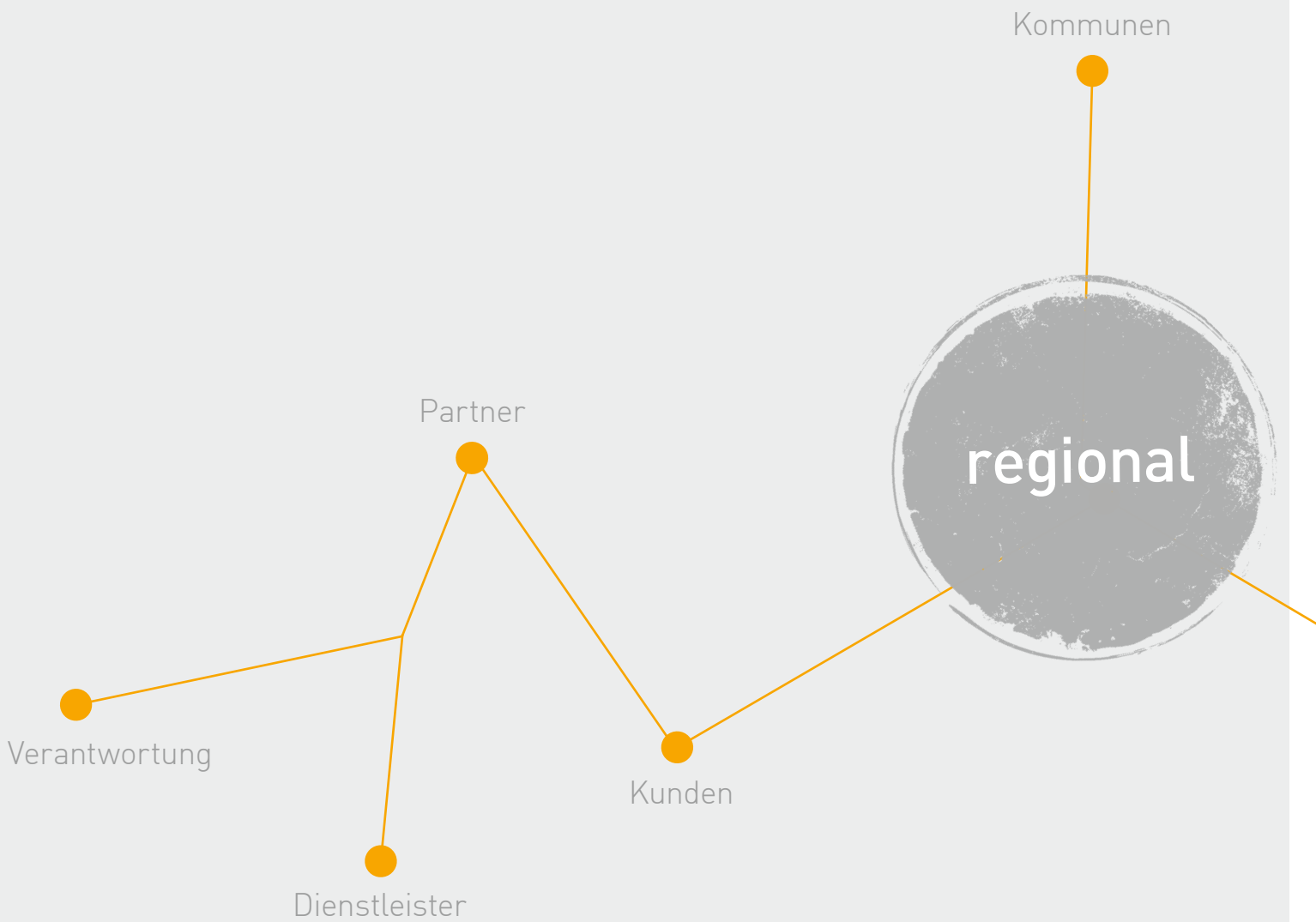
Im Frühjahr 2017 fand die Trikotübergabe statt. Insgesamt 71 Mannschaften laufen nun mit neuen Trikots auf dem Platz auf. Je zwölf Trikots, Hosen und Stutzen

für die Spieler und eine Ausstattung für den Torwart – inklusive einer Tasche für die Mannschaftsausstattung – spendierte die ODR den Vereinen.

„Wir sind hier tief verwurzelt und fühlen uns mitverantwortlich für die Lebensqualität in Ostwürttemberg und dem Donau-Ries“, so Hartmut Reck, Leiter Technik und Kommunale Beziehungen, bei einer der Übergaben der Trikotsätze. „Sportvereine leisten ehrenamtlich eine wertvolle Arbeit für die Gesundheit der Bevölkerung und ein gutes Miteinander in einer Kommune. Speziell ihre Jugendarbeit kann man gar nicht hoch genug schätzen.“

Strahlende Gesichter bei der Übergabe der Trikots an die Gewinner aus den Ellwanger Teilorten in der ODR (von links): Prokurist Hartmut Reck, Peter Baumann (SV Pfahlheim), Stefan Fuchs (DJK SV Eigenzell), Dominik Rieger (SV Pfahlheim), Johnny Fleischer (SG Schrezheim), Alexander Seidl (FC Röhlingen), Prof. Dr. Eugen May (SF Eggenrot) und Lorenz Eitzenhöfer (Referent Kommunale Beziehungen).





Energiedatenmanagement

Direktvermarktung

intelligent

Security Management

Bericht des Aufsichtsrats >

Innovationen

kraftvoll

erneuerbare Energien

Arbeitssicherheit

Netzbetrieb



Bericht des Aufsichtsrats



Beratung und Überwachung des Vorstands

Die Marktveränderungen in der Energiewirtschaft bestimmten auch das Geschäftsjahr 2017 der EnBW ODR AG. Das Unternehmen hat sich daher intensiv mit den großen Herausforderungen des dynamischen Energiemarkts beschäftigt und die Unternehmensstrategie weiterentwickelt. Der Aufsichtsrat hat während der Berichtszeit die ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben pflichtgemäß und umfassend wahrgenommen. Er überwachte die Geschäftsführung und beriet den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er ist vom Vorstand regelmäßig über die Geschäftsentwicklung, die beabsichtigte geschäftspolitische Ausrichtung, grundlegende energiepolitische Fragen sowie bedeutsame Einzelvorgänge eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit dem Vorstand hierüber beraten.

Schwerpunkte der Beratungen 2017

Im Geschäftsjahr 2017 haben insgesamt vier Aufsichtsratssitzungen stattgefunden. Die Aufsichtsratssitzung im Oktober wurde gemeinsam mit Dr. Hans-Josef Zimmer, Vorstand der EnBW AG, in Bopfingen durchgeführt.

Schwerpunkte der Beratungen des Aufsichtsrats waren vor allem:

- die Berichte des Vorstands zur Geschäftslage
- die Unternehmensstrategie und der energiewirtschaftliche Ordnungsrahmen
- der Wirtschaftsplan 2018
- die Mittelfristplanung 2019 bis 2020, bestehend aus Erfolgs-, Finanz- und Investitionsplan für die EnBW ODR AG und Netze NGO GmbH
- der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Tochtergesellschaft Windpark Rot am See GmbH

- die Entwicklungen der erneuerbaren Energien in der Region
- das Konzessionsmanagement mit Schwerpunkt der zu verhandelnden Konzessionen
- das Regulierungsmanagement im Rahmen der Entwicklung der Netzentgelte und der Kostenprüfung
- die Energiebeschaffung, Wettbewerbsentwicklung und Vertriebspolitik
- laufende Entwicklungen im integrierten Risiko- und Compliancemanagement
- Zielvereinbarung und Zielerreichung des Vorstands der Gesellschaft

Der Personalausschuss hat in seinen Sitzungen über die Zielvereinbarung und Zielerreichung des Vorstands beraten.

Als Vorsitzender des Aufsichtsrats stand ich außerhalb der durchgeführten Sitzungen in direktem Dialog mit dem Vorstand, um mich über aktuelle energiewirtschaftliche Fragestellungen und unternehmerische Geschäftsvorgänge abzustimmen.

Jahresabschluss 2017

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 sind von dem vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragten Wirtschaftsprüfungsunternehmen KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Bericht des Abschlussprüfers wurde in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Er hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht seinerseits geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31.12.2017 gebilligt, der damit festgestellt ist.

Veränderung im Aufsichtsrat

Mit Wirkung zum 3. Juli 2017 hat Herr Manfred Schmid sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats niedergelegt. Herr Schmid war seit 2003 Mitglied im Aufsichtsratsgremium der ODR und vertrat die Interessen der Arbeitnehmer. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Schmid für den erfolgreichen und engagierten Einsatz im Aufsichtsgremium.

Am 5. August 2017 ist unser langjähriges Aufsichtsratsmitglied Rolf Gögelein verstorben. Er war seit 2007 als Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der ODR. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Gögelein für sein erfolgreiches Wirken im Aufsichtsgremium und wird ihn im ehrenden Gedenken bewahren.

Der Vorstand hat zur satzungsmäßigen Vervollständigung des Aufsichtsrats beim Amtsgericht Ulm – Registergericht – die gerichtliche Bestellung nach § 104 AktG für Frau Anke Renschler und Herrn Sebastian Fuchs beantragt. Die Bestellung durch das Registergericht erfolgte am 22. November 2017.

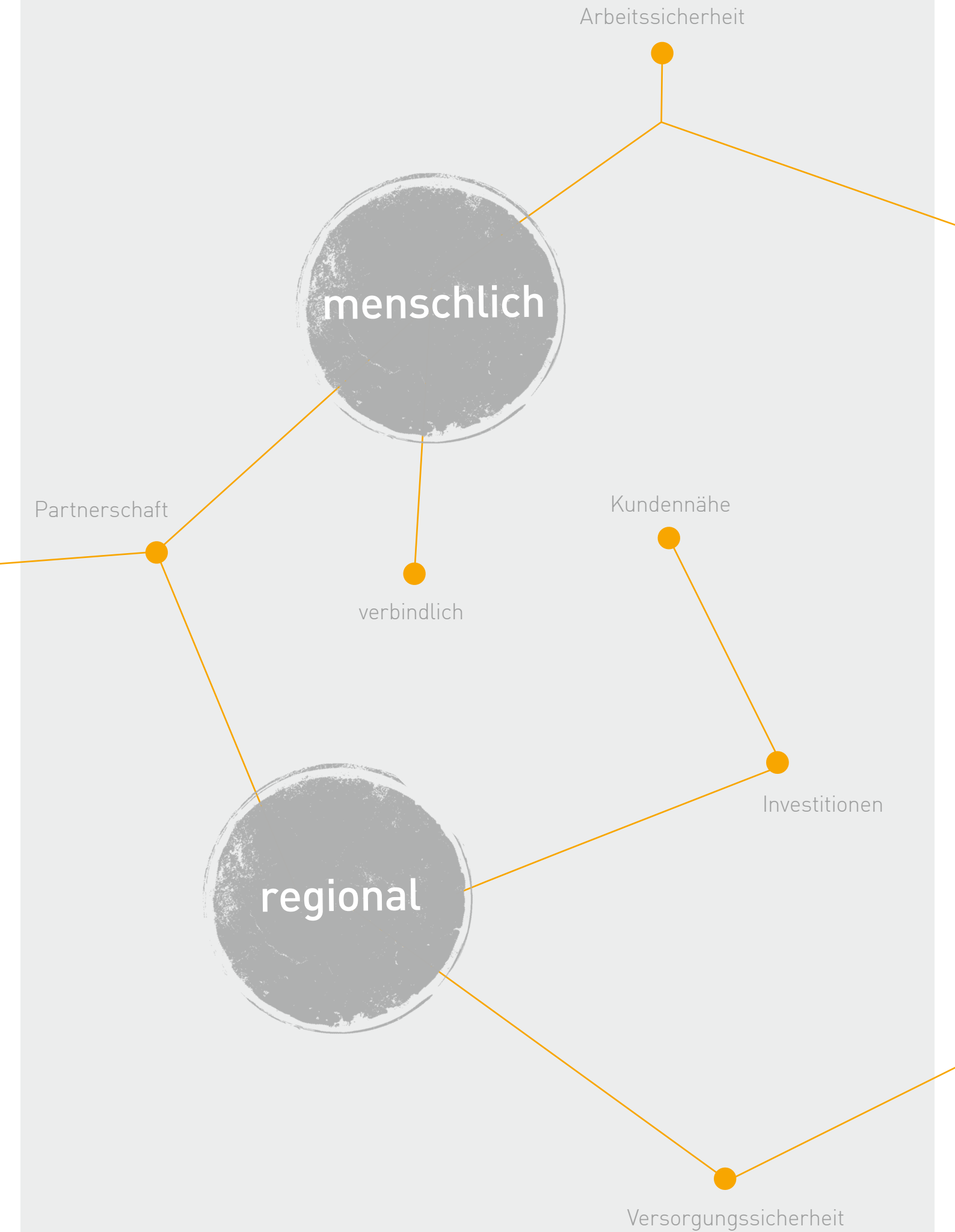
Dank an die Beschäftigten

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Betriebsräten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre im Geschäftsjahr 2017 erbrachten Leistungen, ihren engagierten Einsatz und die geleistete Arbeit zur Erreichung der gesetzten Ziele 2017.

Ellwangen (Jagst), 14. März 2018

Der Aufsichtsrat

Steffen Ringwald
Vorsitzender



Arbeitssicherheit

menschlich

Partnerschaft

Kundennähe

verbindlich

Investitionen

regional

Versorgungssicherheit

Mitarbeitercommitment

Lagebericht >

Umweltschutz



ökologisch

E-Mobilität

Klimaschutz

nachhaltig

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell des Unternehmens

Die EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG (ODR) übernimmt als regionaler und innovativer Energiedienstleister die Versorgung der Bürger, Geschäftskunden und Kommunen in Ostwürttemberg, Hohenlohe und Donau-Ries. Unsere traditionelle Verbundenheit mit der Region und unsere langjährige Erfahrung vor Ort nutzen wir dazu, diese Region und ihre Menschen zu Teilhabern an der Gestaltung der Energieversorgung und der Energiewende zu machen. Als Unternehmen mit Mitarbeitern vor Ort und Partner der Wirtschaft und der Kommunen sind wir fester Bestandteil hier in der Region.

Das Geschäftsmodell basiert auf folgenden Geschäftsfeldern:

- Beschaffung und Verkauf von Strom und Gas
- Bereitstellung von zukunftsfähigen und verlässlichen Strom- und Gasverteilnetzen sowie von Telekommunikations-Infrastruktur
- Erbringung von energie- und netznahen Dienstleistungen und Lösungen sowie von Prozess- und Systemdienstleistungen
- Aufbau eines Portfolios aus erneuerbaren Energien

Energiebeschaffung und Verkauf

In diesem Geschäftsfeld bündelt die ODR ihre Kompetenzen zu allen Fragen rund um die Energielieferung. Ein zentraler Marktzugang für Strom und Gas sichert unseren Kunden in unserer Heimatregion Nähe, Zuverlässigkeit und Kompetenz mit marktgerechten Angeboten. Ein exzellenter Kundenservice und intelligente Energieprodukte für unsere Kunden sind unsere Erfolgskomponenten. Durch die räumliche Nähe der ODR und die feste Verankerung in der Region kennen und verstehen wir die Bedürfnisse, Besonderheiten und Anforderungen unserer Kunden.

Bereitstellung von Strom- und Gasverteilnetzen

Innerhalb dieses Geschäftsfelds trägt die ODR als Eigentümerin die Verantwortung für das gesamte Strom- und Gasverteilnetz in unseren Konzessionsgebieten. Die Planung, der Bau und der Betrieb von

Energienetzen ist eine Kernaufgabe des Unternehmens. Die ODR verfügt im Netzgeschäft über weitreichende Erfahrungen und Kompetenzen und ist davon überzeugt, dass leistungsstarke und intelligent gesteuerte Energienetze die Basis für eine erfolgreiche Energiewende sind. In der ländlichen Struktur unseres Netzgebiets mit 27.118 (Vj. 26.281) dezentralen Erzeugungsanlagen auf Basis erneuerbarer Energien und in einer Region mit sehr leistungsstarken Industrie- und Gewerbebetrieben sind die Anforderungen an unsere Netze in Bezug auf Effizienz und Versorgungssicherheit besonders hoch. Die Aufgaben des Netzbetreibers werden von der 100-prozentigen Tochter, der Netzgesellschaft Ostwürttemberg DonauRies GmbH (Netze NGO), wahrgenommen. Die von der Netze NGO verantwortete Netzbewirtschaftung sowie der technisch und wirtschaftlich optimierte Aus- und Neubau der Netze und die Netzsteuerung gewährleisten in den Strom- und Gasnetzen jeweils eine hohe Effizienz und Versorgungszuverlässigkeit. Dabei werden die regulatorischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen berücksichtigt und eingehalten.

Eine weitere zentrale Aufgabe in diesem Geschäftsfeld stellt das Konzessionsvertragsmanagement als Grundlage für unser Netzgeschäft dar. Mit der regionalen Konzessionsstrategie auf Basis langjährig gewachsener Beziehungen unterbreitet die ODR bei allen Konzessionsverfahren wettbewerbsfähige Angebote. Darüber hinaus bündelt die ODR in diesem Geschäftsfeld alle Aktivitäten rund um die Bereitstellung von Telekommunikations-Infrastruktur. Die ODR hat über ihre Beteiligung an der NetCom BW GmbH (COM) frühzeitig das Zusammenspiel der Techniken und Märkte von Telekommunikation und Energiewirtschaft erkannt. Basis dieses erfolgreichen Geschäftsfelds ist die enge Verzahnung der Strom-, Gas- und Telekommunikationsnetze.

Erbringung von energienahen und netznahen Dienstleistungen sowie Prozess- und Systemdienstleistungen

Innerhalb dieses Geschäftsfelds werden alle energie- und netznahen sowie Prozess- und Systemdienstleistungen entsprechend den Marktanforderungen auf den Kunden ausgerichtet. Als führender Dienstleister in der Region bietet die ODR für Stadtwerke, Kommunen, Geschäftskunden und Bürger umfassende

Dienstleistungen an. Entsprechend unseren Kompetenzen in den Sparten Strom, Gas, Telekommunikation und Wasser reicht das Angebot von der fachlichen Beratung über Planung, Bau bis hin zum langfristigen Betrieb. Dienstleistungen für kaufmännische Betriebsführungen, Betrieb und Instandhaltung von Informations- und Kommunikationsnetzen sowie die Erarbeitung von spezifischen IT- und Servicelösungen für kleine und mittlere Energieversorger runden das Angebot ab. Im Rahmen des veränderten Energieumfelds stehen Dienstleistungen für die Energieeffizienz und -einsparung im Mittelpunkt. Wir stehen unseren Kunden beratend zur Seite und unterstützen sie mit ganzheitlichen Lösungen für eine dezentrale Energieversorgung und Erhöhung der Energieeffizienz. Aus unseren Kunden werden somit Partner, die sich an den Maßnahmen direkt beteiligen können.

Aufbau eines Portfolios aus erneuerbaren Energien

Für den Auf- und Ausbau der Windenergie in Baden-Württemberg ist die Region Ostwürttemberg/Hohenlohe aufgrund der guten Windverhältnisse sehr bedeutsam. Dies führt dazu, dass viele Windparks in unserem Netzgebiet entstehen. Darüber hinaus sind ausreichend Flächen vorhanden, auf denen wirtschaftliche PV-Anlagen realisiert werden können. Somit ist es für die ODR als regionaler Wegbereiter und Gestalter der Energiewende auch konsequent, ein signifikantes Erzeugungsportfolio aus Windenergie und Fotovoltaikenergie aufzubauen.

1.2 Ziele und Strategien

Die Energielandschaft in Deutschland befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel. Die gesellschaftliche Herausforderung der kommenden Jahre wird sein, die Energieversorgung der Industrienation Deutschland sukzessive und nachhaltig auf eine möglichst CO₂-neutrale dezentrale Energiegewinnung umzustellen. Neue technische Entwicklungen, verbunden mit dem starken Ausbau der dezentralen erneuerbaren Energien, sowie die zunehmende Komplexität und intelligente Vernetzung der Systeminfrastruktur sind Zeichen der Energiewende. Politische und regulatorische Eingriffe werden weiter zunehmen. Auch der Wettbewerb um intelligente Lösungen und Produkte für Kunden wird stark ansteigen. Konkurrenten drängen in die neuen Märkte und versuchen, über Preis und Leistung Marktanteile zu gewinnen. Das hat erhebliche Auswirkungen auf die bisherigen Wertschöpfungsketten in der Energiewirtschaft. Die Rollen zwischen Kunden und Energieversorger werden sich weiter stark verändern. Die Energieversorgung von morgen wird dezentraler, komplexer, intelligenter und flexibler. Die Anforderungen an die Flexibilität der Verfügbarkeit von Energie steigen mit der

zunehmenden Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien.

Die ODR als ganzheitlicher Energiedienstleister mit starker regionaler Identität und Kundennähe stellt sich diesen Herausforderungen und handelt entschlossen nach den strategischen Zielen in der Fokusregion östliches Baden-Württemberg und den angrenzenden bayerischen Regionen durch:

- Entwicklung, Bau, zuverlässiger Betrieb und Besitz von Strom- und Gasverteilnetzen
- Vertrieb von Strom und Gas im Marktgebiet auch durch Optimierungen bei Bestandskunden
- Weiterentwicklung des Dienstleistungsportfolios
- Aufbau eines signifikanten Portfolios an regenerativer Erzeugungskapazität, vorwiegend im Bereich Wind Onshore sowie PV-Freiflächen.

Im Jahr 2017 hat die ODR ihre Strategie einem Review unterzogen und dabei für den Zeitraum bis 2025 insbesondere folgende strategische Kernaussagen hinterlegt:

- Sicherung der Strom- und Gaskonzessionen als TOP-Herausforderung
- Gewährleistung der Versorgungssicherheit durch adäquaten Netzausbau im Zuge der Sektorkopplung und der Integration von erneuerbaren Energien
- Verbreiterung des Technologie-Fokus im Bereich der erneuerbaren Erzeugungskapazität um PV-Freiflächen
- Stabilität im Commodity-Vertriebsgeschäft durch noch stärkere Kundenzentrierung
- Schwerpunkt des Dienstleistungsgeschäfts im Bereich Elektromobilität, Wärme-Endkundengeschäft und intelligente Lösungen für den Kunden (intelligente Steuerbox Energy-Base, PV + Speicher, GIS-Dienstleistungen).

Die ODR und ihre Tochtergesellschaften Netze NGO und COM vereinen mit den Produkten Energie, Telekommunikation und Informationstechnologie die Kernkompetenzen für eine zuverlässige und zukunftsweisende Energieversorgung unter einem Dach. Dabei fokussieren wir uns insbesondere auf Aktivitäten, die unser Kerngeschäft strategisch und operativ nachhaltig unterstützen. Die regionale Verankerung, die Nähe zum Kunden, innovative Lösungen, hochmotivierte und entschlossene Mitarbeiter und die Nutzung des Konzern-Know-hows der EnBW bilden das Fundament für die wirtschaftlich erfolgreiche Weiterentwicklung der ODR.

1.3 Steuerungssystem

1.3.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Steuerung und Messung der finanziellen Leistungsstärke der ODR erfolgt im Wesentlichen mit folgenden Kennzahlen:

- Ergebnisgröße: Adjusted EBITDA nach IFRS (das um neutrale Effekte bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)
- Investitionsvolumen: CAPEX (Capital Expenditures)

1.3.2 Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Strom- und Gaskonzessionen

Die Strom- und Gaskonzessionen sind wesentliche Erfolgsfaktoren für die nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung der ODR. Wir bewerben uns um auslaufende Konzessionen innerhalb des definierten Zielgebiets. Darüber hinaus werden auch Angebote auf auslaufende Konzessionen von Wettbewerbern in unserer Region und angrenzenden Netzgebieten abgegeben, sofern dies wirtschaftlich und technisch sinnvoll ist.

Anzahl der Vertriebskunden B2C

Basis für den vertrieblichen Erfolg sind unsere Energiekunden. Unsere regionale Nähe mit ausgerichteter Kundenorientierung sowie innovativen Produkten zielen darauf ab, die Marktposition zu festigen und auszubauen. Effiziente Prozesse und nachhaltig hohe Qualität werden im durch Preismaßnahmen geprägten Wettbewerbsumfeld langfristig ein erfolgreiches Wirken der ODR im Kundengeschäft sichern.

Personalkennzahlen

Die personalwirtschaftliche Steuerung der ODR erfolgt mit den folgenden Kennzahlen:

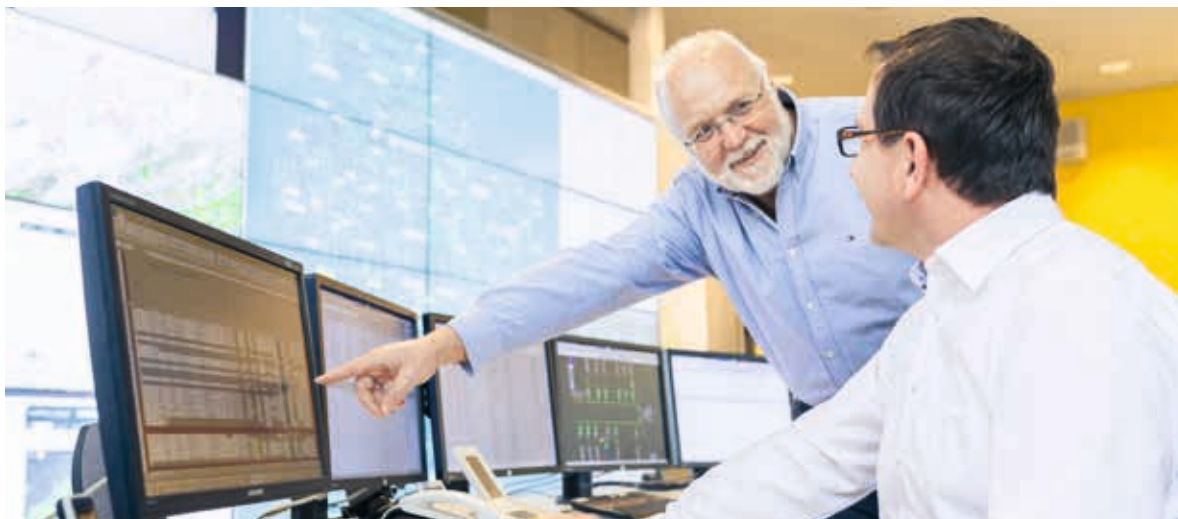
- Mitarbeiterzahl in Mitarbeiterkapazitäten (MAK) und Anzahl sowie Teilzeitkräfte
- Anzahl der Auszubildenden, Ausbildungsquote
- LTIF (Lost Time Injury-Frequency): Der LTIF ist die Kennzahl zur Messung der Arbeitssicherheit. Ein LTI (Lost Time Injury) beschreibt einen Unfall während der Arbeitszeit im Auftrag des Unternehmens, der sich ausschließlich durch den Arbeitsauftrag ereignet hat und der einen oder mehrere Ausfalltage zur Folge hat. Der LTIF beschreibt die Anzahl der LTI pro eine Million Arbeitsstunden auf Basis der Produktivstunden.

SAIDI Strom

Als zentrale Steuerungskennzahl für die Versorgungszuverlässigkeit Strom verwendet die ODR die mittlere System-Unterbrechungswahrscheinlichkeit oder Nichtverfügbarkeit, den System-Average-Interruption-Duration-Index (SAIDI). Aus der Kenngröße SAIDI geht hervor, wie lange ein Netzkunde im Jahr durchschnittlich von einer Stromunterbrechung betroffen ist. Angegeben wird der SAIDI-Wert in Minuten pro Jahr.

1.4 Forschung und Entwicklung

Um auch zukünftig eine nachhaltige, umweltschonende, verlässliche und günstige Energieversorgung zu gewährleisten, sind umfangreiche technische Entwicklungen und Innovationen in allen Wertschöpfungsstufen erforderlich. Dabei leistet die ODR mit ihrer Netztochter Netze NGO in Zusammenarbeit mit dem EnBW-Konzern wertvolle Beiträge und Entwicklungen.



Intelligente Messsysteme

Im Projekt ROMI@ODR (Rollout Messsystem-Infrastruktur) werden die Voraussetzungen für die Umsetzung des Messstellenbetriebsgesetzes und Einführung moderner Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme geschaffen. Zahlreiche Fragen zu den Rollen, zur Organisation und zur kaufmännischen Abwicklung des Messstellenbetriebs wurden bearbeitet. Der Rollout der modernen Messeinrichtungen soll im Herbst 2018 beginnen.

E-Mobilität

Elektromobilität ist einer der Schlüssel zur klimafreundlichen Umgestaltung der Mobilität. Der Betrieb von Elektrofahrzeugen erzeugt insbesondere in Verbindung mit regenerativ erzeugtem Strom deutlich weniger CO₂. Zusätzlich können Elektrofahrzeuge mit ihren Energiespeichern die Schwankungen von Wind- und Sonnenkraft künftig ausgleichen und so den Ausbau und die Marktintegration dieser unsteten Energiequellen unterstützen. Das Ziel der Bundesregierung sind eine Million Elektrofahrzeuge auf Deutschlands Straßen bis 2020. Das Maßnahmenpaket zur Förderung der Elektromobilität beinhaltet eine Kaufprämie für Elektroautos (Umweltbonus), den Ausbau der Ladeinfrastruktur und ein Beschaffungsprogramm für die öffentliche Hand. Die ODR als regionaler Energiedienstleister entwickelt hierzu Lösungen für unsere Kommunen, Kunden und Geschäftspartner, insbesondere im Bereich der E-Ladeinfrastruktur.

Projekt NEOS

Das Projekt NEOS ist ein Forschungsprojekt zur Netzausbaureduzierung durch Speichereinsatz im Verteilnetz Ostalbkreis, gefördert vom Umweltministerium Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit der Uni Stuttgart, Hochschule Aalen und der Netze BW. Im Rahmen des Forschungsprojekts wird die technische Machbarkeit überprüft sowie ein Kommunikationskonzept für die Bürger zum Thema Netzausbau und Speicher erstellt. Das Projekt wurde Ende 2016 gestartet. Ein erstes Ergebnis der Machbarkeitsstudie liegt seit Ende 2017 vor. Dieses wurde in zwei Workshops mit Bürgern und Entscheidern vorab diskutiert. Die abschließenden Ergebnisse werden im Herbst 2018 veröffentlicht.





 NetCom BW

BW

NetCom BW

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen

2.1.1 Entflechtung – gesetzliche Rahmenbedingungen

Folgende nach § 6b Abs. 3 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) genannten Tätigkeiten werden von der ODR ausgeführt:

- › Elektrizitätsverteilung
- › Gasverteilung
- › Messstellenbetrieb im Sinne des § 3 Abs. 4 Messstellenbetriebsgesetz (MsbG)
- › andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
- › andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors
- › Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors

Aufgrund des von der Bundesnetzagentur am 21. November 2013 veröffentlichten Leitfadens zur Auslegung der buchhalterischen Entflechtungsbestimmungen nach § 6b EnWG sind seit dem Geschäftsjahr 2016 die Dienstleistungstätigkeiten einschließlich der Messdienstleistung an die Strom- und Gasverteilung der Netze NGO bei der ODR den Tätigkeitsbereichen der Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung zugeordnet worden. Die Tätigkeitsbereiche Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung enthalten das Strom- bzw. Gasverteilnetz sowie die entsprechenden Messeinrichtungen.

Darüber hinaus ist gemäß § 3 Abs. 4 MsbG der grundzuständige Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme von anderen Tätigkeitsbereichen der Energieversorgung buchhalterisch zu entflechten. Daher wird erstmals mit Inkrafttreten des MsbG am 2. September 2016 der Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme als eigener Tätigkeitsbereich angesehen, für den gesonderte Konten geführt werden und ein separater Tätigkeitsabschluss aufgestellt wird.

Für die Bereiche

- › andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors (Stromvertrieb, Service und Abrechnung Elektrizität)
- › andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors (Gasvertrieb, Service und Abrechnung Gas)
- › Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors (sonstige Segmente, wie z. B. Finanzen, Immobilien, Beteiligungen und sonstige Dienstleistungen)

werden getrennte Konten geführt.

2.1.2 Regulatorischer Ordnungsrahmen

Unbundling Compliance

Das Unbundling Compliance ist im EnBW-Konzern ein integraler Bestandteil des unternehmerischen Handelns. Die ODR und Netze NGO als EnBW-Gesellschaften sind Mitglieder und Teil des zentralen Compliance-Bereichs des EnBW-Konzerns. Im Unbundling Compliance-Programm der EnBW werden gemäß Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) die zur Förderung eines fairen Wettbewerbs ergriffenen Maßnahmen, Sensibilisierungsprogramme und Schulungen abgebildet. Die Umsetzung und Kontrolle erfolgen durch Compliance-Beauftragte vor Ort. Die Veröffentlichung des Unbundling Compliance-Berichts der EnBW erfolgt regelmäßig im Frühjahr jeden Jahres für das Vorjahr.

2.1.3 Energiepolitische Rahmenbedingungen

Im Berichtsjahr wurden die gesetzlichen Rahmenbedingungen im Zeichen der Energiewende durch den Gesetzgeber weiter entwickelt. Schwerpunkte dabei waren:

- Die Novellierung des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG) aus 2016 ist zum 01.01.2017 in Kraft getreten. Die Förderung der erzeugten erneuerbaren Energien wird nun mittels wettbewerblicher Ausschreibungen und Beschränkungen beim Zubau geregelt.
- Das Netzentgeltmodernisierungsgesetz (NEMoG) soll die Netzentgelte an die Erfordernisse der Energiewende anpassen (Vereinheitlichung der Netznutzungsentgelte (NNE) bei den Übertragungsnetzbetreibern und Reduzierung der Kosten für vermiedene Netzentgelte).
- Mit dem Gesetz zur Förderung von Mieterstrom sollen Mieter an der Energiewende beteiligt werden.

2.1.4 Energiewirtschaftliches Umfeld

Energiebeschaffung

Nach dem Anstieg der Rohstoffnotierungen im Vorjahr war das erste Halbjahr 2017 von einer Seitwärtsbewegung geprägt. Die US-Dollarentwicklung verlief auf Grund des konjunkturell besser als erwartet laufenden Euroraums eher schwach. Im zweiten Halbjahr sorgte dann die stabilere Weltwirtschaft für steigende Preise an den Rohstoffmärkten. Neben Öl und Kohle kletterten auch die Gaspreise deutlich nach oben. Spitzenreiter in dieser Aufwärtsbewegung war allerdings die Kohle, nach einem Preisanstieg von über 40 Prozent in 2016 war auch in 2017 wieder ein Anstieg in Höhe von 41 Prozent zu verzeichnen. Diese Faktoren wirkten sich dementsprechend auch auf die Energiepreise aus. In 2016 waren noch durchschnittlich 26,58 €/MWh für die Grundlast des Frontjahrs zu entrichten. In 2017 stieg der Preis auf 32,38 €/MWh. Der durchschnittliche Erdgaspreis für das Folgejahr lag im Marktgebiet Net-Connect-Germany (NCG) mit durchschnittlich 17,26 €/MWh ebenfalls über dem Vorjahresniveau von 15,65 €/MWh.

Netzentgelte

In 2017 entfallen durchschnittlich 26 Prozent des Strompreises eines Haushaltskunden auf den regulierten Bereich des Netzbetriebs inklusive der Messung und Abrechnung der Netznutzung. Damit liegt der Anteil leicht über dem Vorjahresniveau (24 Prozent).

Ebenfalls sind die spezifischen Kosten für die Netznutzung im Vergleich zum Vorjahr von 7,01 ct/kWh auf 7,48 ct/kWh (Haushaltskunde mit 3.500 kWh/a) gestiegen.

Steuern, Abgaben und Umlagen

Der Anteil der Steuern, Abgaben und Umlagen ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert bei rund 55 Prozent. Absolut betrachtet liegt dieser Hauptbestandteil bei 16,05 ct/kWh (Vj. 15,53 ct/kWh). Den größten Anteil nimmt dabei wiederum die EEG-Umlage ein mit 6,88 ct/kWh (Vj. 6,35 ct/kWh).

2.1.5 Marktumfeld

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2017 gekennzeichnet durch ein kräftiges und markantes Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts im Jahresdurchschnitt 2017 um 2,2 Prozent höher als im Vorjahr.

Das Jahr 2017 hat mit einer Durchschnittstemperatur von 9,6 °C die Vorjahresmitteltemperatur von 9,2 °C leicht überschritten. Im Wärmemarkt führt dies zu sinkenden spezifischen Absatzwerten gegenüber dem Vorjahr.

Der Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung in Deutschland stieg von 32 Prozent auf rund 38 Prozent in 2017. Die Struktur der deutschen Energieerzeugungsbilanz wird sich weiter zu Gunsten der erneuerbaren Energien verändern.

2.1.6 Konzessionen

Auch in einem weiteren Bereich der deutschen Energiewirtschaft – dem der Wegerechtsverträge – führte der Wandel in der Energiewirtschaft zu einem vermehrten Wettbewerb. Die Strom- und Gaskonzessionsverträge werden abgeschlossen, um Versorgungsunternehmen die Nutzung öffentlicher Verkehrswege für die Verlegung und den Betrieb von Energieversorgungsleitungen zu ermöglichen. Sie werden mit wachsender Intensität von etablierten Versorgungsunternehmen, als auch von neuen Marktteilnehmern beworben – ein Trendwechsel ist nicht absehbar. Bei kleineren Kommunen kommt hinzu, dass diese angesichts der Komplexität bei der Ausschreibung von Konzessionen auf externe Unterstützung angewiesen sind.

2.2 Geschäftsverlauf

2.2.1 Strombeschaffung

Die im Vorjahr begonnene Beschaffung der Tranchenmengen über Standardhandelsprodukte am Terminmarkt wurde fortgesetzt und zum Jahresende dann für das Jahr 2018 mit der letzten Fixierung an die benötigte Struktur angepasst. Die Mengenentwicklung stabilisiert sich durch einen Rückgang der Kündigungen und Neuabschlüsse von Kommunalverträgen im EnBW-Gebiet.

Der Strombedarf für die Industriekunden mit einem jährlichen Verbrauch größer 100.000 kWh wird unverändert zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses back-to-back eingekauft.

2.2.2 Stromvertrieb

Der Wettbewerb im Industriekundenbereich hat, wie in den vergangenen Jahren, auch in 2017 an Intensität zugenommen. Die nahezu jährlichen Erhöhungen der staatlichen Umlagen und Abgaben stellt für dieses Kundensegment eine beträchtliche Kostenbelastung dar. Dies sorgt vor allem bei Größtkunden, welche im internationalen Wettbewerb stehen, für einen erheblichen Wettbewerbsdruck. Daher steht für diese Unternehmen der Strombeschaffungspreis bei anstehenden Vertragsgesprächen als eine der wenigen verhandelbaren Größen im Vordergrund. Bei diesem Kundensegment wurden darüber hinaus verstärkt Wettbewerberangebote, mit zum Teil negativer Vertriebsmarge, abgegeben. Dennoch wurde durch die erfolgreiche Akquisition von bisherigen Kunden des Mutterkonzerns EnBW die Anzahl der Industriekunden um 28 gesteigert. Bedingt durch die neu gewonnenen Kunden hat sich auch die gelieferte Strommenge um + 53,3 GWh (+ 9,6 Prozent) erhöht. Dies wirkt sich auch auf die Umsatzerlöse aus, die sich um + 6,1 Mio. € (+ 7,2 Prozent) erhöht haben.

Bei den Weiterverteilern kann ein Absatzzuwachs von + 12,6 GWh (+ 9,4 Prozent) verzeichnet werden. Die Umsatzerlöse sind demgegenüber im Betrachtungszeitraum leicht um - 0,4 Mio. € (- 8,4 Prozent) gesunken.

Bedingt durch die Veränderungen bei den Netzentgelten der verschiedenen Netzbetreiber sowie der Korrekturen bei den gesetzlichen Abgaben und Umlagen wurden in 2017 umfangreiche Preisanpassungen im Segment der Privat-, Gewerbe- und Landwirtschaftskunden durchgeführt. Die Preiskorrektur erfolgte sowohl bei verschiedenen Grundversorgungstarifen als auch bei Stromsonderprodukten.

Die Anzahl der belieferten Stromkunden ist um 3.195 auf 181.382 zurückgegangen. Parallel hat sich der Stromabsatz in diesem Kundensegment um - 23,8 GWh (- 3,3 Prozent) reduziert. Die Umsatzerlöse sind mit - 4,1 Prozent ebenfalls rückläufig.

2.2.3 Gasbeschaffung

Die Börsenpreise für die Gasbeschaffung erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um rund zehn Prozent. Die Tranchenmodelle laufen parallel für grundversorgte Kunden und für Sonderprodukte. Ab 2018 wird auf eine automatische Vertragsverlängerung bei den Gaslieferverträgen mit den Letztverbrauchern umgestellt. Das Beschaffungsmodell berücksichtigt diese Neuerung entsprechend. Industriekunden als auch Kunden mit Rahmenverträgen werden weiterhin back-to-back beschafft.

2.2.4 Gasvertrieb

Der Wettbewerb um die Privat- und Gewerbekunden im Gassegment hat sich auch im Berichtsjahr weiter verstärkt, trotzdem wurden die Kundenzuwächse erneut gesteigert. Neben einer erfolgreichen Kundenbindung bei Bestandskunden führten insbesondere exterritorial neue Kundengewinne zu diesem Wachstum. Gezielte Marketing- und Vertriebsaktivitäten in ausgewählten Gebieten verbesserten die Marktstellung im ODR-Vertriebsgebiet. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine leichte Steigerung um rund + 0,3 Prozent auf 14.733 Kunden. Der Gasabsatz reduzierte sich witterungsbedingt im Betrachtungszeitraum um - 5,4 Prozent. Die Umsatzerlöse reduzierten sich preisbedingt im Betrachtungszeitraum um - 15,2 Prozent.

Im besonders preissensiblen Industriekundenbereich wurde die Kundenanzahl in 2017 von 190 auf 200 gesteigert. Neben der Verlängerung von Bestandskundenverträgen konnten neue Kunden hinzugewonnen werden. Der Gasabsatz hat sich in diesem Kundensegment um + 4,7 Prozent erhöht. Parallel gaben die Umsatzerlöse im Betrachtungszeitraum preisbedingt um - 4,2 Prozent nach.

2.2.5 Konzessionsverträge

Die Strom- und Gaskonzessionen der Kommunen Bachhagel, Syrgenstein und Zöschingen stehen zur Vergabe an. Am Konzessionsvergabeverfahren der Kommunen hat sich die ODR beteiligt. In 2017 wurde mit der Gemeinde Kressberg eine neue Gaskonzession abgeschlossen.

2.2.6 Windpark Rot am See GmbH

Die Windpark Rot am See GmbH (Hausen am Bach) wurde mit drei Windenergieanlagen (WEA) des Typs Vestas V126 mit 3,3 MW je Anlage in 2016 errichtet und ist im September 2016 in Betrieb gegangen. Die Nabenhöhe beträgt 137 Meter, der Rotordurchmesser 126 Meter. Die Betriebsführung und die Instandhaltung werden von der EnBW Offshore Service GmbH durchgeführt. Die Energieerzeugung im Windpark verlief im Wesentlichen störungsfrei, die technische Verfügbarkeit liegt im Berichtszeitraum bei rund 98 Prozent. Das Windaufkommen im Berichtszeitraum lag unter den Prognosewerten und führte zu einem Anlagenertrag von 20,9 GWh. Der Umsatzerlös beträgt 1.771 T€.

Mit der WP Rot am See GmbH wurde am 22. Mai 2017 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Die Hauptversammlung der ODR hat diesem Vertrag am 3. Juli 2017 zugestimmt. Für das Geschäftsjahr 2017 wurde ein bilanzieller Verlust i. H. v. 112 T€ durch die ODR übernommen.

In Abhängigkeit von den Ergebnissen der Förderausschreibung nach EEG ist der Bau einer weiteren WEA geplant.

2.2.7 Netzgesellschaft Ostwürttemberg DonauRies GmbH

In 2017 erreichte die Netze NGO einen Umsatz in Höhe von 431,8 Mio. € (Vj. 439,5 Mio. €) und verbuchte einen Verlust vor Steuern und Ergebnisabführung in Höhe von - 15,9 Mio. € (Vj. - 6,7 Mio. €). Der EBIT-neutrale EEG Umsatz (incl. Direktvermarktung) liegt in 2017 witterungsbedingt sowie durch den starken Zubau bei der Windkraft deutlich über dem Vorjahreswert und beträgt 293,0 Mio. € (Vj. 287,5 Mio. €, ohne periodenfremde Effekte). Der im EEG-Umsatz enthaltene Anteil der Direktvermarktung war in 2017 gegenüber dem Vorjahr mit 84,3 Mio. € nahezu unverändert (Vj. 84,6 Mio. €). Mittlerweile speisen 27.118 EEG-Anlagen (Vj. 26.281) mit einer installierten Leistung von rund 823 MW (Vj. 749 MW) ins Netz der Netze NGO ein. Dieser starke Leistungszuwachs von rund 74 MW ist hauptsächlich durch den Windkraftausbau in unserer Region begründet. Die weitere Geschäftsentwicklung der Netze NGO wird im Wesentlichen von erheblichen Netzbaumaßnahmen beeinflusst. Aufgrund der nach wie vor schwierigen regulatorischen Rahmenbedingungen sowie der laufenden Kostenprüfung gehen wir davon aus, dass das Ergebnis der Netze NGO in 2018 weiter negativ sein wird.

2.3 Lage

2.3.1 Ertragslage

Die **Umsatzerlöse** verringerten sich um 0,2 Prozent auf 401,6 Mio. €. Auf das Stromgeschäft entfallen dabei 63,9 Prozent, auf das Gasgeschäft 7,0 Prozent, die restlichen 29,1 Prozent betreffen die sonstigen Umsatzerlöse.

Die **Stromerlöse** aus Energielieferungen (ohne Stromsteuer) betragen insgesamt 256,8 Mio. € (- 0,4 Prozent). Der Umsatzrückgang resultiert im Wesentlichen aus den geringeren Erlösen bei den Weiterverteilern (- 0,4 Mio. €) sowie einer absatzbedingten Erhöhung der Umsatzerlöse bei den Industriekunden (+ 6,1 Mio. €). Bei den Privatkunden reduzierte sich der Umsatz absatzbedingt um 6,3 Mio. €.

Die **Gaserlöse** verringerten sich um 6,6 Prozent auf 28,2 Mio. € (ohne Energiesteueranteil). Die Reduzierung ergibt sich im Wesentlichen aus geringeren Erlösen mit Weiterverteilern sowie einem großkundenbedingten Absatz- und Umsatzrückgang bei den Industriekunden von 0,4 Mio. € (- 4,2 Prozent). Der Umsatz bei den Privatkunden reduzierte sich witterungsbedingt um - 15,2 Prozent.

Die **sonstigen Umsatzerlöse** erhöhten sich um 2,3 Prozent auf 112,5 Mio. €. Die Erlösposition enthält insbesondere die Pacht für das Strom- und Gasnetz sowie die Erlöse aus den kaufmännischen und technischen Dienstleistungen einschließlich der Netz-instandhaltung und Wartung, die die ODR für die Netze NGO leistet. Des Weiteren sind alle sonstigen Dienstleistungserlöse enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sind gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Mio. € auf 3,4 Mio. € gestiegen, was im Wesentlichen aus der höheren Zuschreibung der virtuellen Kraftwerksscheibe resultierte.

Der **Materialaufwand** wird bestimmt von den Energiebezugskosten und den Netznutzungsentgelten. Die Strombezugskosten liegen bei 153,3 Mio. € und damit 5,1 Mio. € über dem Vorjahreswert. Die Netznutzungsaufwendungen in Höhe von 94,4 Mio. € reduzierten sich mengen- und preisbedingt gegenüber dem Vorjahr um 6,0 Mio. €. Die Materialkostenquote bezogen auf die Gesamtleistung reduzierte sich leicht von 73,4 Prozent auf 72,9 Prozent.

Der **Personalaufwand** beträgt 33,0 Mio. € und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Mio. € erhöht. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aufgrund der gestiegenen Zahl der Mitarbeiter sowie entsprechende Tarifanpassungen. Die Personalkostenquote bezogen auf die Gesamtleistung beträgt 8,2 Prozent (Vj. 8,0 Prozent). Zum Jahresende beschäftigte die ODR 415 Mitarbeiter/innen (ohne ruhende Arbeitsverhältnisse und ohne Auszubildende), im Jahresdurchschnitt betrug die vergleichbar ermittelte Belegschaftsstärke 407 Arbeitnehmer (Vj. 395 Arbeitnehmer).

Die **Abschreibungen** erhöhten sich um 0,8 Mio. € auf 17,1 Mio. €.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** (u. a. Fremdleistungen Vertrieb und Verwaltung, Forderungsausbuchungen, Marketingkosten, Aus- und Fortbildung, Versicherungen, Mietaufwendungen, Telefongebühren, Fracht- und Verpackungskosten, sonstige Kosten) erhöhten sich um 43,1 Prozent auf 22,6 Mio. € (Vj. 15,8 Mio. €). Im Wesentlichen verursachte die Vertragsauflösung des Strombezugsvertrags mittels Langläufer Kohle (7,3 Mio. €) diese Erhöhung. Die Vertragsauflösung betrifft alle noch nicht fixierten Tranchen im Zeitraum 2018 bis 2020.

Das **Betriebsergebnis** beträgt 40,3 Mio. € (Vj. 46,3 Mio. €).

Das **Finanzergebnis** beträgt - 24,8 Mio. € (Vj. - 13,6 Mio. €) und ist geprägt von der Verlustübernahme von der Netze NGO aus dem Ergebnisabführungsvertrag in Höhe von - 15,9 Mio. € (Vj. - 6,7 Mio. €) sowie von den Zinsaufwendungen aus den Personalrückstellungen - 11,3 Mio. € (Vj. - 10,6 Mio. €). Dem gegenüber stehen Erträge aus Beteiligungen i. H. v. 1,9 Mio. € (Vj. 2,3 Mio. €).

Die Steuerbelastung in 2017 beträgt 6,9 Mio. € (Vj. 9,6 Mio. €) und ergibt sich aus der Steuerumlage und den sonstigen Steuern.

Das **Ergebnis nach Steuern** reduzierte sich um 14,6 Mio. € und liegt bei 8,6 Mio. €.

Die Ergebnisabführung an die Muttergesellschaft beträgt 8,5 Mio. € (Vj. 23,0 Mio. €). An die außenstehenden Aktionäre wird durch die Muttergesellschaft eine Garantiedividende in Höhe von 3,39 € je Stückaktie geleistet.

Die Ergebnisgröße adjusted EBITDA nach IFRS als Steuerungskennzahl beträgt im Berichtsjahr 54,9 Mio. € (Vj. 60,7 Mio. €). Darin wurden neutrale Effekte in Höhe von 0,5 Mio. € (Vj. 5,0 Mio. €) bereinigt. Diese ergeben sich vor allem aus der Zuschreibung bei Immobilien sowie der Zuschreibung der virtuellen Kraftwerksscheibe. Darüber hinaus tragen Erträge aus Anlagenabgängen sowie sonstige Erträge aus einer Rückstellungsauflösung zum neutralen Ergebnis bei. Im neutralen Ergebnis sind auch neutrale Aufwendungen aus Anlagenabgängen sowie neutrale Aufwendung für Altersteilzeitguthaben verrechnet. Das adjusted EBITDA nach HGB beträgt 55,2 Mio. € (Vj. 60,8 Mio. €). Die Unterschiede resultieren überwiegend aus der unterschiedlichen Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen (Personalaufwand) sowie aus der BKZ-Auflösung.

2.3.2 Vermögens- und Finanzlage

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich um 3,2 Prozent auf 353,8 Mio. €. Den Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 36,0 Mio. € stehen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 17,1 Mio. € gegenüber.

Das **Eigenkapital** ist gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 115,4 Mio. €. Die Eigenkapitalquote nach Kürzung der Bilanzsumme um die Baukostenzuschüsse reduzierte sich leicht auf 34,0 Prozent (Vj. 35,3 Prozent).

Der **Finanzmittelbestand**, bestehend aus den flüssigen Mitteln und dem Cash-Pooling zur EnBW, beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 5,2 Mio. € gegenüber 17,7 Mio. € im Vorjahr. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen auf der zinsbedingten Auflösung der Festgelder.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** reduzierte sich deutlich von 58,0 Mio. € auf 36,4 Mio. €. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem geringeren Ergebnis.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** führte zu einem Mittelabfluss von 34,7 Mio. € (Vj. 33,9 Mio. €). Das Investitionsvolumen (CAPEX) beträgt im Berichtsjahr 36,0 Mio. € (Vj. 36,0 Mio. €). Hiervon wurden 15,1 Mio. € in das Stromnetz und 10,0 Mio. € in das Gasnetz investiert.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** führte zu einem Mittelabfluss in Höhe von 15,4 Mio. € (Vj. 32,6 Mio. €) und resultiert aus der Gewinn- und Steuerabführung an die EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH (EKB).

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2017 jederzeit ausreichend finanziert und damit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen uneingeschränkt nachzukommen. Nennenswerte Haftungsverhältnisse oder außerbilanzielle Verpflichtungen bestanden zum Stichtag nicht.

2.3.3 Gesamtaussage der Geschäftsführung zur wirtschaftlichen Lage

Die Energiewirtschaft befindet sich nach wie vor im Umbruch. Der Wandel in der Energieerzeugung führt zu weiteren hohen Investitionen in den Bereichen Netz, Infrastruktur und Kommunikation. Neue Geschäftsmodelle und Dienstleistungen im Umfeld der E-Mobilität und Netzdienstleistungen erfordern neben den erforderlichen Systemen auch zusätzliches Know-how und Ressourcen. Dabei gilt es insbesondere, die bestehenden guten Kundenbeziehungen zu nutzen, auch wenn die volatilen Börsenpreise und der extreme Margendruck zu großen Herausforderungen für eine erfolgreiche Gewinnung von Kunden führt. Die regulatorischen Anforderungen im Rahmen der Kostenprüfung sowie der Neuabschluss bei den Konzessionsverträgen sind weitere

wesentliche Grundlagen für eine erfolgreiche Weiterentwicklung des Unternehmens.

Insgesamt beurteilt der Vorstand der ODR die wirtschaftliche Lage des Unternehmens als stabil. Im Geschäftsjahr 2017 setzte die ODR die nachhaltige Entwicklung fort und erreichte mit 54,9 Mio. € adjusted EBITDA (IFRS) ein zufriedenstellendes Jahresergebnis. Aufgrund von Sondereffekten (im Wesentlichen die Vertragsauflösung für den Langläufer Kohle) wurde das prognostizierte Ergebnis nicht erreicht. Verantwortlich für die nachhaltige Entwicklung sind, neben den vertrieblichen Erfolgen, die konsequente Ausgaben- und Investitionsdisziplin sowie die stetige Weiterentwicklung der effizienten und kundenorientierten Prozesse. An der Weiterentwicklung der kundenspezifischen Dienstleistungsangebote als Basis für zukünftige wirtschaftliche Erfolge wird intensiv gearbeitet. Dabei stellen Kundennähe und regionale Verankerung zentrale Bausteine des nachhaltigen Erfolgs im Umfeld der Energiewende dar.

2.4 Finanzielle und nicht-finanzielle Kennzahlen

Bezüglich der Entwicklung der finanziellen und nicht-finanziellen Kennzahlen sowie der Beurteilung des Vorstands zur Geschäftsentwicklung verweisen wir auf die Übersicht und Erläuterungen unter 3.1.

2.5 Erklärung zur Unternehmensführung der ODR

Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe an Führungspositionen in der Privatwirtschaft

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2015 für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand eine Zielgröße von null Prozent bis zum 30. Juni 2017 bzw. mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 20. März 2017 bis 30. Juni 2018 festgelegt. Grund hierfür war, dass die Amtszeit des derzeitigen Vorstands im August 2020 und die Amtszeit des gegenwärtigen Aufsichtsrats mit der ordentlichen Hauptversammlung in 2018 enden. Nachdem ein Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat ausgeschieden ist, wurde eine Arbeitnehmervertreterin in den Aufsichtsrat nachnominiert. Somit beträgt die Frauenquote bei der ODR im Vorstand nach wie vor null Prozent und im Aufsichtsrat der ODR seit 22. November 2017 sechs Prozent.

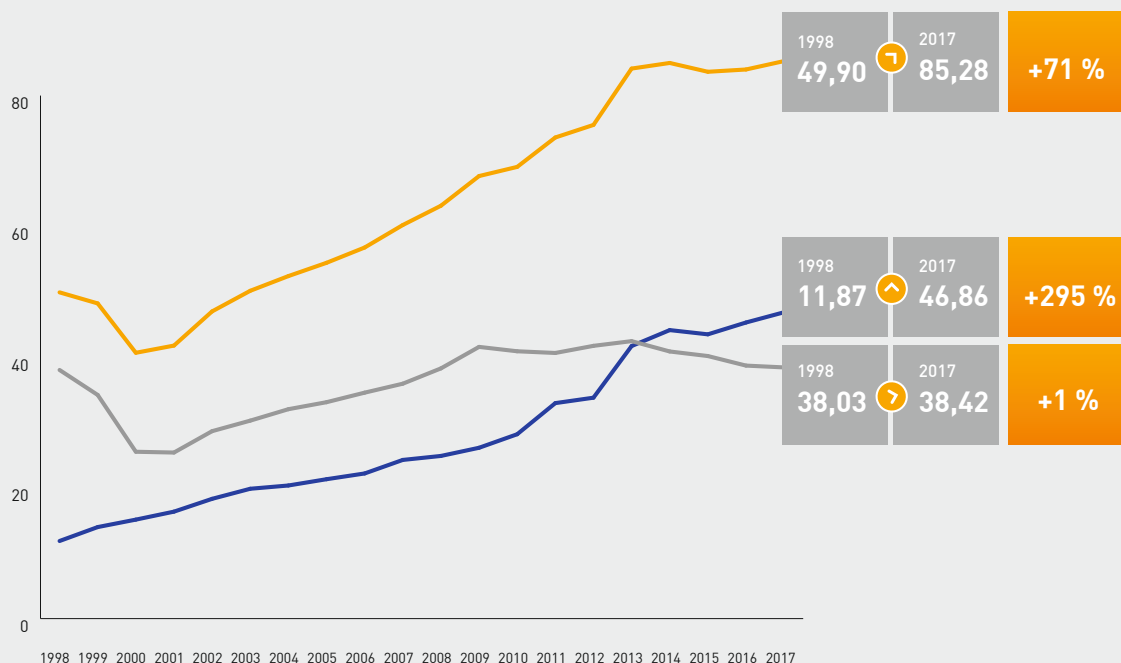
Der Vorstand hat im Jahr 2015 für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands eine Zielgröße von null Prozent bis zum 31. Dezember 2016 festgelegt. Grund hierfür war die geringe Fluktuation bei den Führungskräften der ODR. Die Frauenquote bei der ODR für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands beträgt nach wie vor null Prozent. Unter

Berücksichtigung der geringen Fluktuation bei den Führungskräften der ODR hat der Vorstand als Zielgröße für den Frauenanteil bei der Besetzung von Frauen in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands beschlossen, den Status Quo von null Prozent bis zum 30. Juni 2018 fortzuschreiben.

Strompreiserhöhung weitgehend staatlich induziert

Stromrechnung für Haushalte
 Monatliche Stromrechnung für einen durchschnittlichen Haushalt in Deutschland mit einem Jahresverbrauch von 3500 kWh

in €



■ Gesamtpreis
■ Steuern, Abgaben und Umlagen*
■ Beschaffung, Vertrieb, Netzentgelte

Quelle: BDEW
 Stand: Mai 2017

*EEG-Umlage, KWK-Aufschlag, §19 StromNEV-Umlage, Offshore-Haftungsumlage, Stromsteuer, Konzessionsabgabe, Mehrwertsteuer

Strompreis für Haushalte 2017 (Jahresverbrauch von 3.500 kWh)

in Prozent

Strompreis*

in Prozent bei einem
Verbrauch von
3.500 kWh/Jahr

**Steuern,
Abgaben
und Umlagen**

54,9

Regulierte
Netzentgelte**

(inkl. Messung, Abrechnung,
Messstellenbetrieb)

25,7

**Vertrieb,
Strombeschaffung**

19,4

Strompreis-Anteil: 54,9

staatliche Steuern,
Abgaben und Umlagen****

§ 19 Strom NEV-Umlage 1,3

KWK-Aufschlag 1,5

23,5

EEG-Umlage

7,0

Stromsteuer

5,7

Konzessionsabgabe***

16,0

Mehrwertsteuer 19 %

* gerundet

** durchschnittliches Netto-Netzentgelt inkl. Entgelte für Messung,
Messstellenbetrieb und Abrechnung, kann regional deutlich variieren

*** durchschnittliche Konzessionsabgabe, variiert je nach Gemeindegröße

**** Umlage abschaltbare Lasten (0,02 %) und Offshore-Haftungsumlage (-0,1 %) wegen Unwesentlichkeit nicht abgebildet

Quelle: BDEW
Stand: Mai 2017

3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Die energiepolitischen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen verändern weiter die Energielandschaft. Der Umbau im Zeichen der Energiewende erfordert eine schnellere und mit zunehmender Komplexität versehene Agilität. Die zunehmende Anzahl der Prosumer als bedeutende Akteure leisten einen individuellen Beitrag zur Energiewende. Dabei gilt es mit den Chancen der Digitalisierung den Kundennutzen der Energie weiter zu entwickeln. Die Kombination mit Energiespeichern bei intelligenter Prognose-, Lade- und Entladetechnik führt zu einer zunehmenden Eigenversorgung. Der Netzbetreiber übernimmt dabei das Energiemonitoring und sichert mit dem Last- und Steuerungsmanagement den sicheren und störungsfreien Betrieb der Netze. Die Anforderungen der Kunden führen zu weiteren Chancen im Bereich der Dienstleistungen. Effiziente Strukturen erfordern dabei eine ständige Weiterentwicklung digitalisierter Prozesse.

Der effiziente und nachhaltige Ausbau und die Erneuerung der Strom-, Gas- und Telekommunikationsnetze in langfristig gesicherten Konzessionsgebieten führen derzeit zu stabilen Renditen. Die Kostenprüfungen der Netzentgelte durch die BNetzA einschließlich der Novellierung der Anreizregulierungsverordnung haben dabei maßgeblich beherrschenden Einfluss auf Effizienz und Weiterentwicklung des Netzgeschäfts. Die energiepolitischen Rahmenbedingungen werden insbesondere durch die Weiterentwicklung des EEG sowie das NeMOG geprägt.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland und vor allem in unserer Region sind derzeit als stabil einzustufen. Ebenso sind aus dem Klima- und Witterungsverlauf keine außergewöhnlichen Entwicklungen zu erwarten.

Im Berichtssegment **Stromvertrieb** gehen wir weiterhin von volatilen Stromhandelsmärkten aus. Der preisbetonte Wettbewerbsmarkt bei Großkunden bleibt weiterhin hart umkämpft. Mit Energiemanagement- und Energieeffizienzmaßnahmen werden wir uns bei unseren B2B-Kunden mit Kompetenz und regionaler Verantwortung einsetzen. Der Stabilisierung

und Gewinnung von Neukunden im B2C-Segment wird dabei besonderer Bedeutung zugemessen. Im Berichtssegment **Gasvertrieb** rechnen wir mit stabilen Kundenverhältnissen. Kundengewinne und wachsende Gasnutzung kompensieren die wettbewerbsbedingten Kundenverluste. Der Wettbewerbsdruck bei den B2B-Kunden führt auch im Gasvertrieb zu möglichen Absatzzrückgängen. Dabei ist der Gasabsatz vor allem im B2C-Segment sehr stark vom Witterungsverlauf abhängig.

Die Endpreise an die Kunden werden durch die regulierten Netzentgelte sowie durch Steuern und Abgaben stark beeinflusst. Die Entwicklung der Netzentgelte Netze NGO für Privatkunden bei einer Jahresarbeit von 3.500 kWh (Strom) und 20.000 kWh (Gas) sowie der EEG-Umlage zeigt folgende Übersicht:

ct/kWh	2018	2017	2016
Netzentgelte Strom SLP 3.500 kWh	6,58	6,90	7,09
Netzentgelte Gas SLP 20.000 kWh	1,77	1,82	1,80
EEG-Umlage	6,79	6,88	6,35

In unserer strategischen Ausrichtung wird das Dienstleistungssegment eine bedeutende Rolle spielen. Im Bereich Elektromobilität verstehen wir uns als Partner von Kommunen, Unternehmen und Bürgern beim Aufbau der E-Ladeinfrastruktur und übernehmen Verantwortung für eine zukunftsgerichtete moderne Infrastruktur. Ebenso bedeutend sind intelligente Lösungen für den Endkunden im Rahmen der Energieerzeugung, -speicherung und -steuerung. Mit unseren grafischen Informationsdienstleistungen sehen wir uns auf einem guten Weg, die bestehenden Partnerschaften und Kundenbeziehungen zu sichern und erfolgreich weiterzuentwickeln.

Vergleich tatsächliche und prognostizierte Geschäftsentwicklung

	2017 Prognose	2017 Ergebnis	2018 Ausblick
finanzielle Leistungsindikatoren			
Ergebnisgröße adjusted EBITDA nach IFRS (das um neutrale Effekte bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)	adj. EBITDA nach IFRS zwischen 57-61 Mio. €	54,9 Mio. € adj. EBITDA (IFRS) liegt aufgrund Sondereffekten unter der Prognose	adj. EBITDA nach IFRS zwischen 58-62 Mio. €
Investitionsvolumen CAPEX (Capital Expenditures)	CAPEX im Netzbau rund 10 % unter Niveau 2016	CAPEX 36,0 Mio. € geplante Investitionen konnten umgesetzt werden	CAPEX im Netzbau rund 10 % unter Niveau 2017
nicht-finanzielle Leistungsindikatoren			
Personalkennzahl			
MAK	stabiler MAK-Wert; ggf. leichte Steigerung aufgrund Wachstumschancen	MAK-Wert liegt bei 375; geplante Personalmaßnahmen konnten umgesetzt werden	stabiler MAK-Wert; leichte Steigerung im Rahmen neuer Dienstleistungsaktivitäten
Ausbildungsquote	stabiles Ausbildungsniveau wie 2016	die Ausbildungsquote liegt bei 9 % und entspricht den Erwartungen	stabiles Ausbildungsniveau wie 2017
Arbeitsunfälle (LTIF)	keine Verschlechterung ggü. Durchschnittswert der letzten fünf Jahre in Höhe von 4,5	der LTIF-Wert liegt bei 0 und somit 4,5 unter 5-jährigem Durchschnitt	keine Verschlechterung ggü. Durchschnittswert der letzten fünf Jahre in Höhe von 3,2
Anzahl der B2C-Vertriebskunden	B2C Strom: Kundenverluste auf Niveau 2016 B2C Gas: Kundengewinne neutralisieren die Kundenverluste	Kundenverluste im B2C Strom entsprachen den Erwartungen; Entsprechend der Prognose konnten Kundengewinne im B2C Gas erzielt werden	B2C Strom: Kundenverluste auf Niveau 2017 B2C Gas: Kundengewinne neutralisieren die Kundenverluste
Anzahl der Konzessionen			
Stromkonzessionen	In 2017 werden drei auslaufende Konzessionen verhandelt mit dem Ziel eines Neuabschlusses	Die Verhandlungen laufen noch weiter im Jahr 2018	Aktivitäten für die zu verhandelnde Konzessionen
Gaskonzessionen	In 2017 werden drei auslaufende Konzessionen verhandelt mit dem Ziel eines Neuabschlusses	Die Verhandlungen laufen noch weiter im Jahr 2018 Eine weitere Gaskonzession konnte gewonnen werden	Aktivitäten für die zu verhandelnde Konzessionen
SAIDI Strom	Versorgungsqualität auf stabilem Niveau (Nichtverfügbarkeit kleiner 25 Min.)	die Nichtverfügbarkeit lag bei 18,5 Min., somit Prognoseziel erreicht	Versorgungsqualität auf stabilem Niveau (Nichtverfügbarkeit kleiner 25 Min.)

Die Entwicklungen auf dem Energiemarkt erfassen neben Strom und Verkehr auch zunehmend den Wärmemarkt. Dies hat einen kritischen Einfluss auf die Entwicklung der Wärmeversorgung und birgt Disruptionsrisiken für die Wirtschaftlichkeit bestehender Portfolios. Die Versorger müssen frühzeitig darauf reagieren und eine umfassende Wärmestrategie im Rahmen der Diskussion um die Sektorenkopplung definieren, um Verluste durch Investitionen in falsche Technologien und das Wegbrechen ganzer Kundensegmente zu vermeiden.

Dabei gilt es die Versorgungssicherheit, Kosteneffizienz und Umweltverträglichkeit im Blick zu behalten. Themen wie Energieeffizienz, Energiespeicherung und Eigenversorgung, Digitalisierung, intelligentes Netzmanagement, E-Mobilität und vieles mehr stehen dabei im Mittelpunkt der Geschäftsaktivitäten.

Im Rahmen dieses Umfelds beurteilt der Vorstand der ODR die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens als stabil. Die Ergebniserwartungen 2018 liegen aufgrund regulatorischer Veränderungen unter dem Niveau von 2017. Dies bildet den Rahmen des nachhaltigen, geplanten mittelfristigen Ertragspotenzials des Unternehmens.

Für das Jahr 2018 werden die Investitionen in den Netzausbau und die Erneuerung der Strom- und Gasnetze sowie in die Infrastruktur unter dem Volumen von 2017 liegen. Im Strom- und Gasvertrieb gehen wir davon aus, dass trotz hoher Wettbewerbsintensität die Erwartungen in Bezug auf Kundenbindung erfüllt werden. Darüber hinaus stellen die erfolgreiche Sicherung und Gewinnung von Konzessionen sowie die Weiterentwicklung der kundenspezifischen Dienstleistungsangebote die Basis des wirtschaftlichen Erfolgs dar. Mit unserem erfolgreichen Ausbildungsprogramm bei hoher Ausbildungsquote und unseren hoch motivierten und engagierten Mitarbeitern werden wir die kommenden Herausforderungen in einer starken Region intelligent meistern.

3.2 Chancen- und Risikobericht

In einer zunehmend dezentralen Energiewelt stellen Trends wie Digitalisierung, Dekarbonisierung und der demographische Wandel neue Herausforderungen dar und beschleunigen das Tempo der Veränderung in der Energiebranche. Der damit verbundene komplexe Veränderungs- und Anpassungsprozess führt zu unternehmerischen Risiken für die ODR.

Chancen ergeben sich durch Entwicklung neuer innovativer Modelle für bestehende und künftige Geschäftsfelder bei effizienten und digitalisierten Prozessen. Basis für ein erfolgreiches Wirken sind Kundenorientierung und -nähe, starke regionale Wurzeln und Partnerschaft mit den Kommunen, engagierte und flexible Mitarbeiter sowie die Einbindung in den EnBW-Konzern.

Das integrierte Chancen- und Risikomanagement (iRM) der ODR ist in das iRM des EnBW-Konzerns einbezogen. Das iRM verfolgt in einem ganzheitlichen und integrierten Ansatz das Ziel, Risiken und Chancen wirksam und effizient zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen. Die regelmäßige Berichterstattung zur Chancen-/Risikolage sowie zur Angemessenheit und Funktionsfähigkeit der Prozesse ist somit gewährleistet.

Die wesentlichen Risiken bei der ODR ergeben sich aus der anhaltend angespannten Wettbewerbssituation im Strom-, Gas- und Energiedienstleistungsgeschäft. Diese können sich negativ auf Kundenbestand, Absatzmengen und Preisniveau auswirken.

Das Risiko von Konzessionsverlusten ist steigend, auch aufgrund von Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen. Bei drei der in 2017 endenden Strom- und Gaskonzessionen laufen die Verfahren noch. In 2018 und den kommenden Jahren gilt es, im Wettbewerb um die sechs laufenden und alle weiteren Konzessionen mit den Kommunen in einer partnerschaftlichen Beziehung neue Chancen und Lösungsansätze umzusetzen.

Die regulatorischen Risiken bewerten wir mit einer steigenden Risikoausprägung. Die von der Bundesnetzagentur um ein Viertel gekürzten staatlich garantierten Eigenkapitalrenditen führen dazu, dass die operativen Kosten im Netzbetrieb und die hohen Investitionen im Netzausbau weniger wirtschaftlich sind. Es besteht die Gefahr, dass die Netze NGO weiterhin hohe negative Ergebnisse erwirtschaftet. Gegen diese Kürzungen wurde Beschwerde eingelegt. Ein Urteil vom Oberlandesgericht Düsseldorf wird für März 2018 erwartet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte ein regelmäßiges, vierteljährliches Reporting an den Konzern. Der Aufsichtsrat der ODR wurde 2017 in seinen Sitzungen regelmäßig und umfassend über die Chancen- und Risikosituation unterrichtet.

Die ODR hat für alle erkennbaren Risiken weitestgehend bilanzielle, organisatorische und personelle Vorkehrungen getroffen. Bestandsgefährdende Risiken sind zum heutigen Zeitpunkt nicht erkennbar.

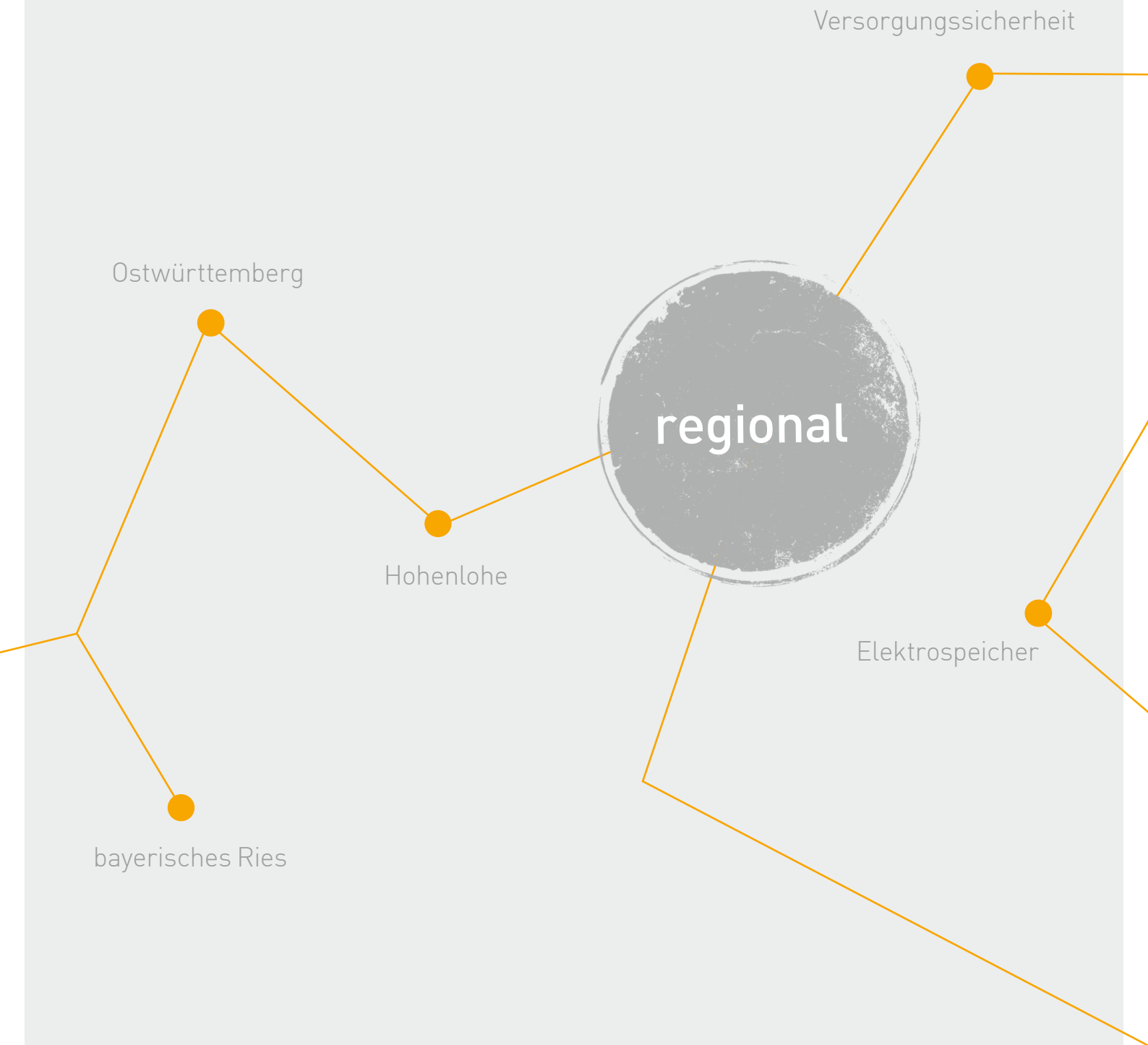
Die Umsetzung unserer Strategie EnBW ODR 2025 soll die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens sichern und neue Wachstumspotenziale erschließen.

Ellwangen (Jagst), 3. März 2018

Der Vorstand

Frank Hose





Ostwürttemberg

Versorgungssicherheit

regional

Hohenlohe

Elektrospeicher

bayerisches Ries



kraftvoll

energiegeladen

Netzstabilität

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung >

SMART Meter

SMART Grid



intelligent

Direktvermarktung

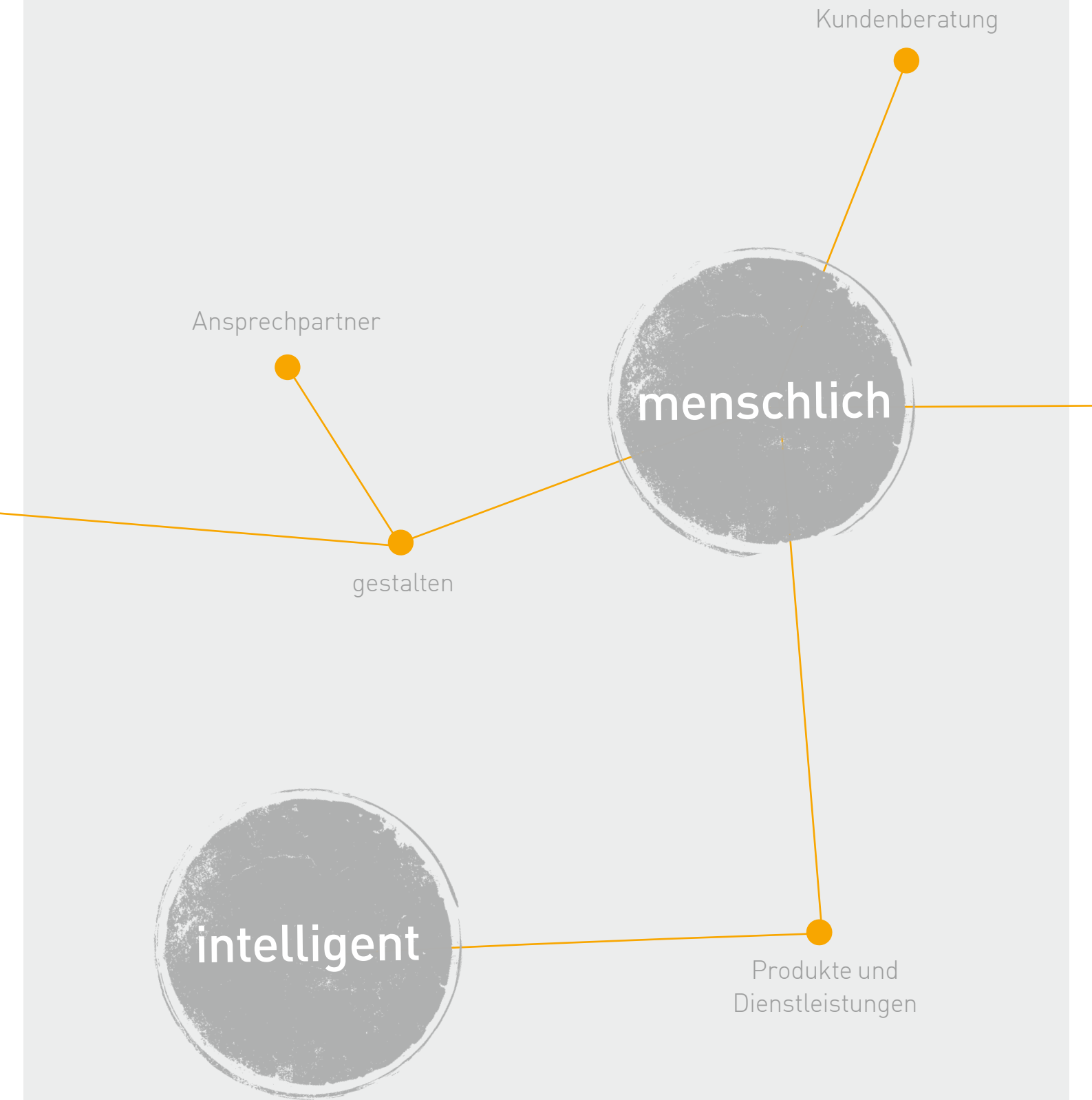
SMART Home

Bilanz zum 31. Dezember 2017

in T€	Anhang	31.12.2017	Vorjahr
Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(2)	16.665	15.422
II. Sachanlagen	(3)	252.436	232.815
III. Finanzanlagen	(4)	29.471	29.767
		298.572	278.004
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(5)	3.116	3.563
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(6)	44.918	39.936
III. Guthaben bei Kreditinstituten		7.229	21.429
		55.263	64.928
		353.835	342.932
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(7)	30.310	30.310
II. Kapitalrücklage	(8)	72.551	72.551
III. Gewinnrücklage	(9)	12.554	12.554
IV. Bilanzgewinn		24	24
		115.439	115.439
B. Baukostenzuschüsse			
		14.074	16.153
C. Rückstellungen			
	(10)	155.098	147.610
D. Verbindlichkeiten			
	(11)	29.387	26.390
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
	(12)	39.837	37.340
		353.835	342.932

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

in T€	Anhang	2017	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	(13)	401.594	402.293
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		2.075	2.405
3. Sonstige betriebliche Erträge	(14)	3.440	2.891
		407.109	407.589
4. Materialaufwand	(15)	- 294.159	- 297.057
5. Personalaufwand	(16)	- 33.047	- 32.265
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 17.065	- 16.238
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	- 22.566	- 15.764
8. Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		40.272	46.265
9. Finanzergebnis	(18)	- 24.775	- 13.581
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(19)	- 6.919	- 9.554
11. Ergebnis nach Steuern		8.578	23.130
12. Sonstige Steuern	(20)	- 97	- 90
13. Aufwendungen aus Gewinnabführung		- 8.481	- 23.040
14. Jahresüberschuss		0	0
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		24	24
16. Bilanzgewinn	(21)	24	24



Dialog

Anhang >



ökologisch

umweltbewusst

CO₂-Einsparung

Sektorkopplung

Ressourcenschonung

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

Allgemeine Grundlagen

Die EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG (ODR) hat ihren Sitz in Ellwangen und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Ulm (Reg. Nr. 510001).

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 ist entsprechend den Bestimmungen des HGB, unter Berücksichtigung der Änderungen des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz (BilRUG), sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes und der Satzung aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Der Jahresabschluss ist in Tausend € (T€) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Zur übersichtlicheren Darstellung sind in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert. Die nachstehend in Klammern vorgenommene Nummerierung des Anhangs bezieht sich auf die entsprechenden Ziffern in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.

Bilanzierung und Bewertung

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Soweit gegenüber dem Vorjahr Bewertungsänderungen vorgenommen wurden, sind diese im Folgenden erläutert.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bewertet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigen beizulegenden Wert vorgenommen.

Die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Die Herstellungskosten beinhalten Fertigungs- und Materialeinzelkosten sowie aktivierungspflichtige Gemeinkosten. Handelsrechtlich zusätzlich aktivierungsfähige Verwaltungsgemeinkosten sowie Fremdkapitalzinsen sind nicht aktiviert worden. Die Sachanlagen werden planmäßig entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Zugänge im Geschäftsjahr 2017 wurden linear, Zugänge früherer Jahre – soweit steuerlich zulässig – auch degressiv abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf Zugänge der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens erfolgen zeitanteilig. Die Festlegung der Nutzungsdauern erfolgt in Anlehnung an die amtlichen AfA-Tabellen.

Geringwertige Anlagegüter im Sinne von § 6 Abs. 2 und Abs. 2a EStG werden aufgrund der untergeordneten Bedeutung aus Vereinfachungsgründen entsprechend der steuerlichen Regelung behandelt und bei einem Wert zwischen 150 € bis 1.000 € in einen Sammelposten eingestellt und im Wirtschaftsjahr der Bildung und den folgenden vier Wirtschaftsjahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst. Abweichend hiervon werden Zähler und Messgeräte unabhängig einer Betragsgrenze ab dem Geschäftsjahr 2012 über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren, den Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag beizulegenden Wert angesetzt. Niedrig verzinsliche Ausleihungen sind auf den Barwert abgezinst. Ausleihungen zu marktüblichen Konditionen sind mit dem Nennwert enthalten.

Vorräte sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten nach dem Niederstwertprinzip ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Eventuelle Ausfallrisiken werden durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen abgedeckt.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennbetrag angesetzt.

Von Kunden bis 2002 geleistete **Baukostenzuschüsse** werden planmäßig in gleichen Jahresraten mit 5,0 % aufgelöst. Die ab 2003 vereinnahmten Baukostenzuschüsse werden entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Sachanlagen aufgelöst. Die Zugänge aus dem Jahr 2006 werden degressiv aufgelöst. Ab dem Berichtsjahr 2007 erfolgt die Erhebung und Vereinnahmung der Baukostenzuschüsse für Strom- und Gasnetze bei der Netzgesellschaft Ostwürttemberg DonauRies GmbH (Netze NGO).

Bei den **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurde die Bewertungsmethode nach in der internationalen Rechnungslegung verwendeten projizierten Einmalbeitragsmethode (Projected Unit Credit Methode) unter Verwendung der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Die Rückstellungen wurden zum Barwert mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren von 3,68 % (Vj. 4,01 %) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 (zuletzt durch Artikel 9 des Gesetzes vom 11. März 2017 BGBl. I S. 396 geändert) verwendet.

Des Weiteren wurden folgende Prämissen berücksichtigt (Durchschnittswerte):

Gehaltssteigerungen einschließlich Karrieretrends	2,75 % (Vj. 2,00 % - 2,75 %)
Inflationsraten	1,80 %
Rentensteigerungen	1,0 % - 2,25 %
Fluktuation	2,0 %

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** der Netze NGO werden seit 2014 bei der ODR gebildet und die entsprechenden Aufwendungen an die Gesellschaft verrechnet.

Die ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen für Altersteilzeit dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Angaben zur Bilanz

(1) Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens

in T€	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Stand am 31.12.2017
	Stand am 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	67.333	759	365	105	67.832
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	61.661	2.282	36	1.177	65.084
2. Verteilungsanlagen	580.963	24.046	2.499	4.721	607.231
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.205	1.540	1.239	-	16.506
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.015	7.396	7	- 6.003	8.401
	665.844	35.264	3.781	- 105	697.222
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.492	-	-	-	2.492
2. Beteiligungen	32.103	-	253	-	31.850
3. Sonstige Ausleihungen	750	-	750	-	-
	35.345	-	1.003	-	34.342
Summe Anlagevermögen	768.522	36.023	5.149	-	799.396

Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte		
Stand am 01.01.2017	Abschrei- bungen	Umbu- chungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Stand am 31.12.2017	Stand am 31.12.2017	Vorjahr	
51.911	1.683	-	364	2.063	51.167	16.665	15.422	
48.139	733	-	35	-	48.837	16.247	13.521	
372.578	13.246	-	2.375	-	383.449	223.782	208.386	
12.312	1.403	-	1.215	-	12.500	4.006	3.893	
-	-	-	-	-	-	8.401	7.015	
433.029	15.382	-	3.625	-	444.786	252.436	232.815	
-	-	-	-	-	-	2.492	2.492	
4.828	127	-	84	-	4.871	26.979	27.275	
750	-	-	750	-	-	-	-	
5.578	127	-	834	-	4.871	29.471	29.767	
490.518	17.192	-	4.823	2.063	500.824	298.572	278.004	

(2) Immaterielle Vermögensgegenstände

Es handelt sich im Wesentlichen um geleistete Baukostenzuschüsse für Nutzungsrechte an Umspannwerken in Kooperation mit der Netze BW GmbH, außerdem um Strom- und Gasbezugsrechte, um entgeltlich erworbene Kundenstämme, den Leistungspreis einer virtuellen Kraftwerksscheibe sowie um Software.

Die Zugänge betreffen Beschaffungen für Software-Lizenzen und geleistete Baukostenzuschüsse. Im Berichtsjahr wurde eine außerplanmäßige Zuschreibung auf die virtuelle Kraftwerksscheibe in Höhe von 2.063 T€ vorgenommen.

(3) Sachanlagen

Investitionen Sachanlagevermögen

in T€	31.12.2017	31.12.2016
Stromversorgung	15.828	19.893
Gasversorgung	10.039	8.417
Sonstige Anlagen	9.398	6.058
	35.264	34.368

(4) Finanzanlagen

	Sitz	Kapital- anteil	Eigenkapital der Gesellschaft 31.12.2017	Jahres- überschuss- /fehlbetrag
		%	T€	T€
Verbundene Unternehmen				
Elektrizitätswerk Weißenhorn AG	Weißenhorn	63,2	3.724*	473*
NetCom BW GmbH	Ellwangen	20,4	36.621*	- 10.558*
Netzgesellschaft Ostwürttemberg DonauRies GmbH	Ellwangen	100,0	135	- 15.887**
Windpark Rot am See GmbH	Ellwangen	100,0	25	- 112**
Beteiligungen				
Beteiligungen Stadtwerke				
Stadtwerke Ellwangen GmbH	Ellwangen	25,1	7.802*	1.218**
Stadtwerke Giengen GmbH	Giengen	25,1	12.487*	866*
Stadtwerke Schwäbisch Gmünd GmbH	Schwäbisch Gmünd	25,1	29.251*	3.846**
Beteiligungen Netzgesellschaften				
Netzgesellschaft Sontheim Verwaltungsgesellschaft mbH	Sontheim/Brenz	74,9	25*	0*
Netzgesellschaft Sontheim GmbH & Co. KG	Sontheim/Brenz	74,9	1.531*	288*
Netzgesellschaft Steinheim Verwaltungsgesellschaft mbH	Steinheim am Albuch	74,9	25*	0*
Netzgesellschaft Steinheim GmbH & Co. KG	Steinheim am Albuch	74,9	248*	84*
Stauerwerk Netzgesellschaft GmbH & Co. KG	Eislingen	0,6	5.733*	261*
Stromnetz Langenau Verwaltungs-GmbH	Langenau	50,1	32*	1*
Stromnetz Langenau GmbH & Co. KG	Langenau	50,1	2.651*	146*
Beteiligungen Erneuerbare Energien				
Baltic Windpark Beteiligungen GmbH & Co. KG	Stuttgart	4,2	28.518*	1.978*
KomKo Wind GmbH	Esslingen	16,7	4.752*	35*
Sonstige Beteiligungen				
Einhorn Energie Verwaltungsgesellschaft mbH	Giengen	49,9	31*	1*
Einhorn Energie GmbH & Co. KG	Giengen	49,9	726*	540*
Fränkische Wasser Service GmbH	Crailsheim	50,0	41*	4*
Ostalbwasser West GmbH	Schwäbisch Gmünd	50,0	55*	3*
OstalbWasser Service GmbH	Aalen	50,0	82*	6*
Ostalbwasser Ost GmbH	Ellwangen	50,0	35*	2*
Natur Energie Ostalb GmbH & Co. KG i. L.	Ellwangen	11,6	1.044*	- 31*

* = Eigenkapital und Ergebnis aus 2016, da Jahresabschluss 2017 noch nicht vorliegt

** = vor Ergebnisabführung

Bei einer Beteiligung wurde eine Abschreibung in Höhe von 127 T€ durchgeführt.

(5) Vorräte

Die Vorräte (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) enthalten Materialien und Ersatzteile für die Verteilungsanlagen.

(6) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in T€	31.12.2017	31.12.2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.697	30.752
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.819	6.883
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	933	536
Sonstige Vermögensgegenstände	1.469	1.765
	44.918	39.936

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist die Verbrauchsabgrenzung für nicht abgelesene Energie-lieferungen an Kunden in Höhe von 129.973 T€ (Vj. 130.552 T€) abzüglich erhaltener Abschlagszahlungen in Höhe von 101.036 T€ (Vj. 103.300 T€) enthalten. Es bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 7 T€ (Vj. 0 T€).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Berichtsjahr Forderungen aus dem Cash-Pooling mit der EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW) in Höhe von 8.819 T€ (Vj. 10.570 T€ Verbindlichkeit). Durch den mit der EnBW abgeschlossenen Cash-Pool-Vertrag werden die in das Cash-Pooling-System einbezogenen Konten der ODR durch einen valutagerechten Saldenübertrag an die EnBW glattgestellt. Diese werden ebenso wie Salden aus dem Forderungs- und Verbindlichkeitsclearing valutagerecht ab dem 1. Januar 2017 wie folgt verzinst:

Ein Forderungssaldo der ODR gegenüber der EnBW wird auf Basis EONIA-Zinssatz flat (d. h. ohne Abzug einer Marge) verzinst, wobei eine negative Verzinsung ausgeschlossen ist (im Jahr 2016 kein Ausschluss einer negativen Verzinsung). Ein Verbindlichkeitssaldo der ODR gegenüber der EnBW wird auf Basis EONIA-Zinssatz plus 0,60 % Marge verzinst (im Jahr 2016 plus 0,40 % Marge). Weist der EONIA-Zinssatz einen negativen Wert aus, fließt dieser mit dem Wert Null in die Berechnung ein (im Jahr 2016 mit einem negativen Wert). Die anfallenden Zinsen werden zum Quartalsultimo abgerechnet und kapitalisiert.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 212 T€ (Vj. 184 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig. Keine der sonstigen Vermögensgegenstände (Vj. 7 T€) betreffen Zinsforderungen von Festgeldanlagen, die erst nach dem Bilanzstichtag rechtlich entstehen.

(7) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital besteht aus 11.840.000 Stückaktien. Das Kapital wird zu 89,48 % von der EnBW REG Beteiligungsgesellschaft mbH und zu 10,25 % von der NWS REG Beteiligungsgesellschaft mbH gehalten. Die verbleibenden 0,27 % der Aktienanteile befinden sich in Streubesitz. Die Anteile der EnBW REG Beteiligungsgesellschaft mbH und der NWS REG Beteiligungsgesellschaft mbH werden zu 100 % von der EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH (EKB), Stuttgart, gehalten. Mit der EKB besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

(8) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage ist zum Vorjahr unverändert.

(9) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen bestehen aus der gesetzlichen Rücklage (2.556 T€) und der anderen Gewinnrücklage (9.998 T€) und sind zum Vorjahr unverändert.

Der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn sowie den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt 19.243 T€ (Vj. 15.933 T€).

(10) Rückstellungen

in T€	31.12.2017	31.12.2016
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	138.399	132.583
Steuerrückstellungen	156	231
Sonstige Rückstellungen	16.543	14.796
	155.098	147.610

Die sonstigen Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen ab. Sie betreffen insbesondere Verpflichtungen aus dem Personalbereich, Verpflichtungen aus dem Energiewirtschaftsgesetz, aus der Gasversorgung, Drohverlusten, Prozessrisiken sowie ausstehenden Rechnungen.

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB (Altersteilzeitverpflichtungen):

in T€	31.12.2017	31.12.2016
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	2.508	2.623
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	1.455	1.405
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	1.455	1.405
Verrechnete Aufwendungen	60	80
Verrechnete Erträge	24	17

Die verrechneten Vermögensgegenstände betreffen in Höhe von 1.455 T€ (Vj. 1.405 T€) eine ATZ-Kontenrückversicherung, die den sonstigen Vermögensgegenständen zuzurechnen wäre. Die verrechneten Aufwendungen in Höhe von 60 T€ (Vj. 80 T€) betreffen Zinsaufwendungen. Die verrechneten Erträge in Höhe von 24 T€ (Vj. 17 T€) betreffen Erträge aus Versicherungen, die den sonstigen betrieblichen Erträgen zuzurechnen wären.

(11) Verbindlichkeiten

in T€	31.12.2017	31.12.2016
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	929	176
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.112	474
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	19.261	18.555
Sonstige Verbindlichkeiten	8.085	7.185
davon aus Steuern	(7.754)	(6.668)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(137)	(180)
	29.387	26.390

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 8.388 T€ und Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling mit der Netze NGO in Höhe von 10.873 T€ (Vj. 6.883 T€ Forderung).

Gemäß der Vereinbarung über das "Konzernclearing" zwischen den Gesellschaften des EnBW-Konzerns sind die jeweiligen Forderungen und Verbindlichkeiten auf dem Verrechnungskonto der ODR saldiert ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie gegenüber verbundenen Unternehmen haben – wie im Vorjahr – eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten 7.995 T€ (Vj. 7.052 T€) mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr, 90 T€ (Vj. 133 T€) über einem bis fünf Jahren und keine (Vj. 0 T€) von mehr als fünf Jahren. Pfand- oder ähnliche Rechte waren nicht eingeräumt.

(12) Rechnungsabgrenzungsposten

Bei dem Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um Pachtvorauszahlungen von Netze NGO für das Strom- und Gasverteilnetz und wird über 20 Jahre aufgelöst.

Haftungsverhältnisse

Nennenswerte Haftungsverhältnisse bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am 31. Dezember 2017 bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen von 11.984 T€. Davon entfallen auf das Bestellobligo 11.230 T€. Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Höhe von 754 T€ und betreffen Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen. 343 T€ haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und 411 T€ von einem bis fünf Jahren.

Darüber hinausgehende finanzielle Verpflichtungen bestehen in geschäftsüblichem Umfang.



Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

(13) Umsatzerlöse

in T€	2017		2016	
Umsatzerlöse Strom	283.589		283.650	
abzüglich Stromsteuer	- 26.812		- 25.933	
Umsatzerlöse Strom ohne Stromsteuer	256.777		257.717	
Umsatzerlöse Gas	32.133		33.988	
abzüglich Energiesteuer	- 3.911		- 3.760	
Umsatzerlöse Gas ohne Energiesteuer	28.222		30.228	
Pacht- und Mieterträge	1.624		1.623	
Erträge Auflösung Baukostenzuschüsse	2.475		2.757	
Sonstige Umsatzerlöse	112.496	116.595	109.968	114.348
	401.594		402.293	

Die sonstigen Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen die Dienstleistungs- und Pachtentgelte von Netze NGO sowie Erlöse aus der an Netze NGO berechneten Konzessionsabgabe.

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erlöse in Höhe von 5.086 T€ (Vj. 5.500 T€) enthalten.

(14) Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2017	2016
Erträge aus Zuschreibung (periodenfremd)	2.063	851
Erträge aus Anlageabgängen (periodenfremd)	79	397
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (periodenfremd)	62	607
Übrige periodenfremde Erträge	564	523
Sonstige Erträge	672	513
	3.440	2.891

Die übrigen periodenfremden Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus ausgebuchten Forderungen. Die sonstigen Erträge resultieren im Wesentlichen aus Erträgen aus Störungen und Schäden sowie aus Mahn- und Rückläufergebühren.

(15) Materialaufwand

in T€	2017	2016
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	175.246	171.110
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	118.913	125.947
	294.159	297.057

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beinhalten neben den Strom- und Gasbezugskosten auch die Aufwendungen für den EEG-Strombezug. In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind die Aufwendungen für Netznutzung und Konzessionsabgabe sowie sonstige bezogene Leistungen enthalten. Periodenfremde Aufwendungen sind in Höhe von 3.141 T€ (Vj. - 3.684 T€) entstanden.

(16) Personalaufwand

in T€	2017	2016
a) Löhne und Gehälter	25.693	24.853
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.354	7.412
davon für Altersversorgung	(1.882)	(2.155)
	33.047	32.265

Im Personalaufwand sind 96 T€ (Vj. 454 T€) periodenfremde Aufwendungen enthalten.

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 322 (Vj. 311) Angestellte und 85 (Vj. 84) gewerbliche Arbeitnehmer beschäftigt, davon 82 (Vj. 75) Teilzeitkräfte (Angaben ohne ruhende Arbeitsverhältnisse). Darüber hinaus bestehen 37 (Vj. 38) Ausbildungsverhältnisse, davon neun (Vj. zehn) mit Studenten.

(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 22.566 T€ (Vj. 15.764 T€) sind u. a. Aufwendungen für Fremdleistungen (u. a. die konzerninterne Vertragsauflösung eines Strombezugsvertrags in Höhe von 7.290 T€), Forderungsausbuchungen, Marketing, Aus- und Fortbildung, Versicherungen, Mieten sowie sonstige Verwaltungskosten enthalten. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 170 T€ (Vj. 125 T€) enthalten. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Buchverluste aus Anlagenabgängen des vorherigen Geschäftsjahres.

(18) Finanzergebnis

in T€	2017	2016
Erträge aus Beteiligungen	1.946	2.258
davon aus verbundenen Unternehmen	(332)	(299)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	705	1.554
davon aus verbundenen Unternehmen	(691)	(613)
Aufwand aus Ergebnisabführungsvertrag	- 15.999	- 6.740
davon Organsteuerumlage	(- 112)	(- 1.873)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 11.300	- 10.653
davon an verbundene Unternehmen	(- 20)	(- 28)
davon Zinsanteil der Zuführungen zu den Rückstellungen	(- 11.277)	(- 10.619)
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	- 127	0
	- 24.775	- 13.581

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind keine periodenfremden Erträge (Vj. 923 T€) enthalten.

(19) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 6.919 T€ (Vj. 9.554 T€) ist die Steuerumlage an die EKB in Höhe von 6.899 T€ (Vj. 9.534 T€) enthalten.

(20) Sonstige Steuern

In den sonstigen Steuern in Höhe von 97 T€ (Vj. 90 T€) sind periodenfremde Steuererträge aus einer Rückstellungsauflösung für Stromsteuerverpflichtungen in Höhe von - 75 T€ (Vj. - 75 T€) enthalten.

(21) Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 24.421,60 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Übrige Angaben

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind in einer gesonderten Übersicht genannt.

Auf die Angabe der Vorstandsbezüge nach § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a HGB wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Aufsichtsrats 80 T€ und der früheren Mitglieder des Vorstands oder deren Hinterbliebenen 662 T€. Bezüge früherer Mitglieder des Aufsichtsrats bzw. deren Hinterbliebenen sind im Geschäftsjahr nicht angefallen.

Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen bestehen Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von 7.647 T€.

Auf eine Angabe des im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Honorars des Abschlussprüfers wird verzichtet, da der Jahresabschluss der Gesellschaft in den Konzern der EnBW einbezogen wird.

Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung vom 07.07.2005 (EnWG)

Gemäß § 6b Abs. 2 EnWG sind Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen sowie assoziierten Unternehmen, die für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind, gesondert auszuweisen. Im Geschäftsjahr 2017 waren dies:

- Vereinbarung mit der EnBW (verbundenes Unternehmen) über die Erbringung von konzerninternen Leistungen (2.418 T€ Aufwand)
- Vereinbarung mit der EnBW über die Teilnahme am Cash-Pooling-System und dem Forderungs-/Verbindlichkeits-Clearing (8.819 T€ Forderungen zum 31.12.2017, Zinsaufwand 20 T€)
- Vereinbarung mit Netze NGO (verbundenes Unternehmen) über die Teilnahme am Cash-Pooling-System und dem Forderungs-/Verbindlichkeits-Clearing (10.873 T€ Verbindlichkeit zum 31.12.2017, Zinsertrag 691 T€)
- Umsatzerlöse aus der Verpachtung des Strom- und Gasnetzes an Netze NGO sowie kaufmännische und technische Dienstleistungen an Netze NGO in Höhe von insgesamt 79.214 T€

Konzernverhältnisse

Die EnBW REG Beteiligungsgesellschaft mbH mit Sitz in Stuttgart hat uns mit Schreiben vom 6. April 2004 gemäß § 20 Abs. 4 AktG i. V. m. § 16 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass sie unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG (ODR) hält.

Die EnBW Energie Baden Württemberg AG mit Sitz in Karlsruhe (EnBW) hat uns mit Schreiben vom 6. April 2004 gemäß § 20 Abs. 4 AktG i. V. m. § 16 Abs. 1 und Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der ODR hält.

Die EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH mit Sitz in Stuttgart (EKB) hat uns mit Schreiben vom 18. Dezember 2007 gemäß § 20 Abs. 1 und Abs. 4 AktG i. V. m. § 16 Abs. 1 und Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie mittelbar sowohl mehr als 25 % als auch eine Mehrheitsbeteiligung an der ODR hält. Diese Mitteilung wurde am 10. Januar 2008 im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Mit der EKB besteht ein Organschaftsverhältnis bezüglich Körperschaft- und Gewerbesteuer, für die Steuerumlagen erhoben werden, sowie hinsichtlich der Umsatzsteuer.

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der EnBW einbezogen, der im Bundesanzeiger offengelegt wird. Ein gesonderter Teilkonzernabschluss der ODR wird nicht erstellt, da die Einbeziehung in den Konzernabschluss der EnBW für die ODR gemäß § 291 HGB befreiende Wirkung hat. Der Konzernabschluss der EnBW wird entsprechend § 315e Abs. 1 HGB zu den am Bilanzstichtag verpflichtend in der Europäischen Union anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt.

Vorgänge, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz und Vermögenslage der ODR von besonderer Bedeutung wären, sind nach dem 31. Dezember 2017 nicht eingetreten.

Ellwangen (Jagst), 5. März 2018

Der Vorstand

Frank Hose

Bestätigungsvermerk

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der EnBW Ostwürttemberg DonauRies Aktiengesellschaft, Ellwangen (Jagst), für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der EnBW Ostwürttemberg DonauRies Aktiengesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.“

Stuttgart, den 5. März 2018

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stratmann
Wirtschaftsprüfer

Schaich
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber

EnBW Ostwürttemberg
DonauRies Aktiengesellschaft

Unterer Brühl 2
73479 Ellwangen
www.odr.de

Layout und Gestaltung

Projektteam AG – Fachagentur für Bildsprache,
Bopfingen

Fotos

EnBW ODR AG, Ellwangen
Ursula Maier, Ellwangen
Projektteam AG, Bopfingen
fotolia.com
iStockphoto.com

Druck

Druckhaus Frank,
Wemding
FSC-zertifiziert

Papier

Inhalt, 135 g/m²
Scheufelen, heaven 42
FSC-zertifiziert

Umschlag, 250 g/m²
Scheufelen, heaven 42
FSC-zertifiziert

Veröffentlichung des
EnBW ODR-Geschäftsberichts 2017
Mai 2018

Abkürzungsverzeichnis

AktG	Aktiengesetz
B2B	Industriekunden
B2C	Privatkunden
BDEW	Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft
BNetzA	Bundesnetzagentur
CAPEX	Capital Expenditures (Investitionsvolumen)
CO ₂	Kohlenstoffdioxid
COM	NetCom BW GmbH
EBIT	Ergebnis vor Zinsen und Steuern
EBITDA	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibung
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
EKB	EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH
EnBW	Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
GWh	Gigawattstunden
HGB	Handelsgesetzbuch
IFRS	International Reporting Standards (Internationale Rechnungslegungsvorschriften)
iRM	Integriertes Chancen- und Risikomanagement
kWh	Kilowattstunden
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung
KWKG	Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz
LTI	Lost Time Injury
LTIF	Lost Time Injury Frequency (Kennzahl zur Messung der Arbeitssicherheit)
MAK	Mitarbeiterkapazität
MW	Megawatt
MWh	Megawattstunden
NEMoG	Netzentgeltmodernisierungsgesetz
Netze NGO	Netzgesellschaft Ostwürttemberg DonauRies GmbH
ODR	EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG
PV	Fotovoltaik
SAIDI	System-Average-Interruption-Duration-Index (durchschnittliche Stromunterbrechung der Verbraucher in Minuten pro Jahr)
SLP	Standardlastprofil
StromNEV	Stromnetzentgeltverordnung
Vj.	Vorjahr
WEA	Windenergieanlage

EnBW Ostwürttemberg
DonauRies Aktiengesellschaft
Unterer Brühl 2
73479 Ellwangen
Telefon 07961 82-0
www.odr.de